

EBERHARD KARLS
**UNIVERSITÄT
TÜBINGEN**



Modulhandbuch

**Bachelor-Studiengang
Psychologie polyvalent
B. Sc.**

**gemäß Gesetz zur Reform der Psychotherapeutenausbildung
vom 15. November 2019 und Approbationsordnung für
Psychotherapeut*innen vom 04. März 2020**

Gültig ab WS 2026/2027

Stand: 06.05.2026

MATHEMATISCH-NATURWISSENSCHAFTLICHE FAKULTÄT
Fachbereich Psychologie



Inhalt

1. Beschreibung des Studiengangs	3
1.1. Allgemeines	3
1.2. Studieninhalt und Studienziele	3
1.3. Studienorganisation	5
1.4. Dokumentation der Prüfungsleistungen und Leistungspunkte / ECTS-Punkte	5
1.5. Qualitätssicherung	6
2. Studienverlaufsplan	6
2.1. Übersicht nach Modulen	6
2.2. Übersicht nach Studienverlauf	8
2.3. Übersicht nach Studienverlauf und Prüfungsanforderungen	10
2.4. Übersicht nach Studieninhalten gemäß Approbationsordnung für Psychotherapeut*innen	13
3. Modulbeschreibungen	14
3.1. Module des Studienbereichs Grundlagen der Psychologie	14
3.2. Module des Studienbereichs Methoden der Psychologie und Diagnostik	24
3.3. Module des Studienbereichs Psychologische Anwendungsfächer	32
3.4. Module des Studienbereichs Grundlagen der Medizin und Berufsethik für Psychotherapeut*innen	40
3.5. Module des Studienbereichs Praxis	43
3.6. Abschlussmodul	45

1. Beschreibung des Studiengangs

1.1. Allgemeines

- Ausrichtung: Vollzeitstudiengang
- Polyvalenter Bachelorstudiengang in Psychologie gemäß dem Gesetz zur Reform der Psychotherapeutenausbildung (PsychThGAusbRefG vom 15.11.2019) und Approbationsordnung (PsychThApprO vom 04.03.2020, zuletzt geändert am 16.10.2024)
- Berufsrechtlich anerkannt durch die zuständige Landesbehörde (Regierungspräsidium Stuttgart) mit Bescheid vom 18.01.2022
- Dauer: 6 Semester (3 Jahre, 180 ECTS, Arbeitsaufwand 5.400 Zeitstunden).
- Studienbeginn: jährlich zum Wintersemester
- Abschlussgrad: Bachelor of Science (B.Sc.)
- Zulassungsvoraussetzungen: Hochschulzugangsberechtigung (Abitur), Englischkenntnisse auf dem Niveau B2 werden empfohlen

1.2. Studieninhalt und Studienziele

Gegenstand des Studiums der Psychologie ist die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit dem menschlichen Verhalten und Erleben. Das Studium der Psychologie soll die Basis für die Ausbildung und Weiterbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses der Psychologie sein. Der polyvalente Studiengang Psychologie im Speziellen bereitet die Grundlage für ein konsekutives Master-Studium mit Schwerpunkt Klinische Psychologie und Psychotherapie und eröffnet damit den Weg zur Approbation und zur darauf aufbauenden Gebietserweiterung der Psychotherapie für Kinder und Jugendliche, für Erwachsene und der Neuropsychologischen Psychotherapie. Das Studium der Psychologie in Tübingen zeichnet sich durch eine naturwissenschaftliche Ausrichtung aus. Eingangs konzentriert sich der Studiengang auf den Erwerb theoretischen Wissens in den Grundlagenfächern der Psychologie (Allgemeine Psychologie und biologische Grundlagen, Persönlichkeits-, Entwicklungs- und Sozialpsychologie), sowie auf eine gründliche methodische Ausbildung in den empirischen Forschungsmethoden der Psychologie. Die Kognitionspsychologie bildet das verbindende Element der Grundlagendisziplinen und basiert auf einem breiten Methodenspektrum. Die Forschungsschwerpunkte des Grundlagenbereichs sind Wahrnehmung, Sprache, Handlungsplanung, Zahlenverarbeitung sowie soziale Kommunikations- und Interaktionsprozesse.

Eine grundlegende Einführung in die Anwendungsaspekte der Psychologie erfolgt ab dem dritten Semester. Der Anwendungsbereich umfasst die Störungslehre, die Pädagogische Psychologie und Verfahrenslehre als Pflichtbereiche sowie die Wirtschaftspsychologie oder die Wissens-, Kommunikations- und Medienpsychologie (WKM) als Wahlpflichtfächer. Des Weiteren findet eine Einführung in die Bereiche Medizin, Pharmakologie, Prävention, Rehabilitation und Berufsethik/-recht statt. Wichtige Elemente des Studiums bilden außerdem zwei Pflichtpraktika im psychologisch-therapeutischen Bereich und die wissenschaftliche Abschlussarbeit (Bachelorarbeit).

Im Wesentlichen werden Kompetenzen erworben, die für einen weiterführenden Masterstudiengang Psychologie mit Schwerpunkt Klinische Psychologie und Psychotherapie gemäß der Approbationsordnung qualifizieren. Der Studiengang bietet insbesondere die Möglichkeit, frühzeitig an Forschungsprojekten mitzuwirken. Die Studierenden erwerben darüber fundierte Kompetenzen in der Anwendung empirischer bzw. experimenteller Untersuchungstechniken. Insbesondere im Rahmen der Bachelorarbeit weisen die Studierenden nach, dass sie eine wissenschaftlich-fundierte Forschungsarbeit selbständig

planen und durchführen, die erhobenen Daten (statistisch) auswerten und interpretieren sowie Ihre Arbeit entsprechend den fachwissenschaftlichen Standards schriftlich dokumentieren können.

Der Bachelorabschluss des polyvalenten Bachelors bildet einen ersten berufsqualifizierenden Abschluss. Der*die Studierende zeigt dadurch, notwendiges grundlegendes psychologisches und psychotherapeutisches Wissen erworben und die zentralen Zusammenhänge der unterschiedlichen Teilbereiche der Psychologie und deren relevanten benachbarten medizinischen, pharmakologischen und berufsrechtlichen Grundlagen begriffen zu haben. Darüber hinaus kann er*sie grundlegende wissenschaftliche, diagnostische und therapeutische Methoden und Erkenntnisse kritisch beurteilen und anwenden. Das Bachelorstudium versetzt Studierende in die Lage, an einem allgemeinen sowie mit Schwerpunkt Klinische Psychologie und Psychotherapie konsekutiven Masterstudiengang erfolgreich teilzunehmen. Konkret haben die Studierenden folgende Kenntnisse, Kompetenzen und Fertigkeiten erworben: Sie

- verfügen über strukturiertes und anschlussfähiges Grundlagenwissen gesunden und pathologischen menschlichen Erlebens und Verhaltens sowie dessen Entwicklung über die Lebensspanne, kennen einschlägige Theorien, Methoden und empirische Befunde aus den unterschiedlichen Teildisziplinen der Psychologie und können diese wiedergeben und einordnen.
- beherrschen Methoden für die Erforschung menschlichen Verhaltens und Erlebens, deskriptive und Inferenz-Statistik sowie statistische Methoden der Evaluationsforschung. Sie sind in der Lage, wissenschaftliche Untersuchungen theoriegeleitet zu planen, durchzuführen und statistische Verfahren für die eigenen empirischen Untersuchungen EDV-gestützt und methodenadäquat einzusetzen.
- können psychodiagnostische Methoden der Persönlichkeits- Leistungs- neuropsychologischen – und klinischen Diagnostik über die gesamte Lebensspanne entwickeln, prüfen, beurteilen und selbstständig einsetzen.
- können psychische Störungen hinsichtlich ihrer Erscheinungsform, Klassifikation und charakterisierenden Merkmale erklären und können Theorien und Modelle wissenschaftlich geprüfter und anerkannter psychotherapeutischer Verfahren und Methoden unter Berücksichtigung der empirischen Evidenz hinsichtlich Entstehung und Aufrechterhaltung psychischer Störungen anwenden.
- sind mit der Wirkungsweise und Einsetzbarkeit wissenschaftlich geprüfter und anerkannter psychotherapeutischer Verfahren und Methoden sowie Präventions-, Interventions- und Rehabilitationsmerkmalen vertraut und können diese bei der Indikationsstellung und der Behandlungsplanung angemessen anwenden
- berücksichtigen bei ihren therapeutischen Entscheidungsfindungen grundlegende medizinische, pharmakologische und pädagogische Kenntnisse
- verfügen über berufsrechtliche und berufsethische Prinzipien für wissenschaftliches und praktisches Handeln, können diese einschätzen und anwenden.

Nach dem Verständnis der Fachgesellschaften für Psychologie (auf europäischer und nationaler Ebene) qualifiziert der Abschluss Bachelor Psychologie nicht für eine unabhängige, selbständige psychologische Berufstätigkeit. Der Abschluss Bachelor Psychologie ist daher insbesondere mit einfachen psychologischen Tätigkeiten, z.B. im Bereich der Beratung und Diagnostik bzw. mit assistierenden Tätigkeiten unter Supervision einer Psychologin bzw. eines Psychologen mit Masterabschluss verbunden. Hauptsächlich legt der polyvalente Bachelorstudiengang Psychologie aber die Grundlagen für ein konsekutives Masterstudium der Psychologie – insbesondere mit Schwerpunkt Klinische Psychologie und Psychotherapie, bereitet aber auch auf andere psychologische Vertiefungsbereichen vor.

1.3. Studienorganisation

Der Bachelorstudiengang Psychologie gliedert sich in drei Studienjahre, die jeweils im Wintersemester beginnen. Darauf aufbauend kann ein zweijähriger forschungs- und anwendungsorientierter Masterstudiengang belegt werden. Im Bachelorstudium Psychologie werden insgesamt 180 Leistungspunkte (= ECTS) absolviert.

Die Gesamtnote setzt sich aus den Noten der belegten Module zusammen, gewichtet nach den Leistungspunkten, die den jeweiligen Modulen zugeordnet sind. Als Prüfungsleistungen sind Klausuren, schriftliche Ausarbeitungen, Referate, Essays und andere modultypische Arbeiten zu erbringen. Das Abschlussmodul umfasst die Erstellung der Bachelorarbeit. In einzelnen Modulen kann sich die Note auch aus mehreren Prüfungsleistungen zusammensetzen. Die Modalitäten der Prüfungsleistungen für die einzelnen Module werden in der Modulübersicht ausgewiesen.

Der Studiendekan / die Studiendekanin des Fachbereichs ist für die Organisation des Studiums und der Leistungskontrolle sowie für alle damit im Zusammenhang stehenden Entscheidungen zuständig. Unterstützt wird der Studiendekan/ die Studiendekanin durch die Studiengangskoordination, die das Lehrangebot koordiniert, die Evaluationen von Lehrveranstaltungen organisiert und in organisatorischen Belangen berät. Für jedes Modul gibt es zudem eine*n Modulverantwortliche*n, der/die für die fachliche Beratung der Studierenden, die Koordination von Veranstaltungen und die Kontrolle der jeweiligen Modulabschlüsse zuständig ist. Durch ein verstärktes Beratungssystem, bestehend aus Studiengangskoordination, Studienfachberatung und studentischer Studienberatung wird eine frühzeitige Orientierung über Anforderungen und Ziele des Studiums ermöglicht.

1.4. Dokumentation der Prüfungsleistungen und Leistungspunkte / ECTS-Punkte

Den einzelnen Modulen sind jeweils Leistungspunkte nach dem European Credit Transfer System (ECTS) zugeordnet. Die Bezeichnung „Leistungspunkt“ (LP) entspricht dem international üblichen Begriff „credit“ oder „credit point“ (CP) oder ECTS. Leistungspunkte sind ein quantitatives Maß für die zeitliche Belastung der Studierenden. Ein Leistungspunkt steht dabei für einen Studienaufwand von 30 Stunden. In der Regel werden pro Studienjahr 60 Leistungspunkte vergeben, d.h. 30 pro Semester. Nach nationalen und internationalen Standards (für Deutschland: Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 24.10.1997) wird für einen Leistungspunkt ein Arbeitsaufwand („workload“) für Studierende im Präsenz- und Selbststudium von 30 Stunden angenommen. Die gesamte Arbeitsbelastung darf im Semester – einschließlich der vorlesungsfreien Zeit – 900 Stunden oder im Studienjahr 1.800 Stunden nicht überschreiten, was einem jährlichen Zeitaufwand von 45 Wochen mit je 40 Stunden entspricht.

Leistungspunkte erfassen sowohl die eigentliche Unterrichtszeit in den Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) als auch die Zeit für die Vor- und Nachbereitung des Lehrstoffes (Selbststudium) und den Aufwand für die Einzelleistungen (studienbegleitende Prüfungen und Prüfungsvorbereitung und für die anzufertigende Bachelorarbeit). Sie werden für die Teilnahme und die Mitarbeit in den Modulen zugeordneten Lehrveranstaltungen vergeben und sind häufig an das Erbringen von studienbegleitenden Studien- und Prüfungsleistungen gekoppelt. Das Leistungspunktsystem des Bachelorstudiengangs Psychologie ist kompatibel mit dem ECTS, d.h. ein Transfer der Leistungspunkte in andere, insbesondere ausländische Studiengänge ist möglich.

Nachdem alle Module erfolgreich erbracht wurden, erhalten die Absolvent*innen ein Zeugnis über die Abschlussnote, eine Urkunde über die Verleihung des akademischen Grades Bachelor of Science (B.Sc.), ein beglaubigtes Transcript of Records sowie ein Diploma Supplement.

1.5. Qualitätssicherung

Die vom Fachbereich Psychologie der Universität Tübingen angebotenen Lehrveranstaltungen werden mindestens in der laut Evaluationssatzung vorgesehenen Häufigkeit evaluiert. Die Ergebnisse werden mit den Studierenden in den Veranstaltungen besprochen und dem Studiendekan / der Studiendekanin zur Einsicht vorgelegt. In der Studienkommission werden etwaige strukturelle Probleme, die sich aus den Evaluationen ergeben, diskutiert.

2. Studienverlaufsplan

2.1. Übersicht nach Modulen

(entsprechend der Modulübersicht der Studien- und Prüfungsordnung)

Modul-Nummer	(Wahl) Pflicht	Modultitel	Empf. FS	LP	Prüfungsform
PSYALG1	Pflicht	Allgemeine Psychologie 1	1	6	K
PSYALG2	Pflicht	Allgemeine Psychologie 2	2	6	K
PSYBIO	Pflicht	Biologische Psychologie	1-2	9	K
PSYSOZ	Pflicht	Sozialpsychologie	1	6	K
PSYENTW	Pflicht	Entwicklungspsychologie	2	6	K
PSYPERS	Pflicht	Persönlichkeitspsychologie	3	6	K
PPSYVERT1	Pflicht	Vertiefung Grundlagen 1	4-5	9	P
PPSYVERT2	Pflicht	Vertiefung Grundlagen 2	4-5	9	P
PSYEINF	Pflicht	Wissenschaftliches Arbeiten und Forschungsmethoden	1	3	K
PSYSTA1	Pflicht	Statistik 1	1	6	K
PSYSTA2	Pflicht	Statistik 2	2	6	K
PPSYEXP	Pflicht	Datenerhebung und -analyse	2-3	12	P
PSYMET	Pflicht	Psychometrie	3	3	K
PPSYDIAG	Pflicht	Basis Diagnostik	4-5	9	K
PSYVDIAG	Pflicht	Vertiefung Diagnostik	5-6	12	P PJ
PSYKLIN	Pflicht	Störungslehre	3-4	9	K K

PSYPAED	Pflicht	Pädagogische Psychologie	3-4	6	K
PSYWIRT	Wahl- pflicht (1 aus 2)	Wirtschaftspsychologie	3-4	6	K
PSYWKM		Wissens-, Kommunikations- und Medien- psychologie	3-4	6	K
PPSYANW	Pflicht	Vertiefung Anwendung	5	9	P
PPSYVERF	Pflicht	Verfahrenslehre	5-6	9	K K oder R oder H oder P
PPSYMED	Pflicht	Grundlagen der Medizin und Pharmakologie für Psychotherapeut*innen	1-2	4	K K
PPSYTHRP	Pflicht	Prävention, Rehabilitation und Berufsrecht	6	4	K K
PPSYPRAK1	Pflicht	Orientierungspraktikum	3	5	B
PPSYPRAK2	Pflicht	Berufsqualifizierende Tätigkeit I	4	8	B
PPSYTHES	Pflicht	Bachelorarbeit	6	12	B

2.2. Übersicht nach Studienverlauf

Fachsemester	LP	Studienbereich Grundlagen der Psychologie			Studienbereich Methoden der Psychologie und Diagnostik		Studienbereich Psychologische Anwendungsfächer und Grundlagen der Medizin und Berufsethik für Psychotherapeut*innen		Praxismodul	Abschlussmodul
							Psychologische Anwendungsfächer und Grundlagen der Medizin und Berufsethik für Psychotherapeut*innen			
1.	29	PSY ALG1	PSY SOZ	PSY BIO	PSY EINF (inkl. 1 LP übK)	PSY STA1	PPSYMED			
2.	32	PSY ALG2	PSY ENTW		PPSY EXP (inkl. 3 LP übK)	PSY STA2				
3.	29	PSY PERS			PPSY-DIAG	PSYMET	PSYKLIN PSYPAED	Und	PPSY PRAK1 (inkl. 5 LP übK)	
4.	29	PPSY VERT1				PPSY VERT2			PSYWKM oder PSYWIRT	
5.	33						PSYV DIAG	PPSY VERF	PPSY ANW	
6.	28							PPSY THRP (inkl. 4 LP übK)		PPSY THES

übK= überfachliche Kompetenzen (fachgebundene Schlüsselqualifikationen)

Für einen Auslandsaufenthalt eignet sich das 5. Fachsemester. Studierende haben die Möglichkeit, eine Beratung zur Studienverlaufsplanung und Integration des Auslandssemesters in Anspruch zu nehmen.

Studienbereich	Nr.	Modultitel	Fachsemester						Σ
			1	2	3	4	5	6	LP
Grundlagen der Psychologie	PSYALG1	Allgemeine Psychologie 1	6						6
	PSYALG2	Allgemeine Psychologie 2		6					6
	PSYBIO	Biologische Psychologie	6	3					9
	PSYSOZ	Sozialpsychologie	6						6
	PSYENTW	Entwicklungspsychologie		6					6
	PSYPERS	Persönlichkeitspsychologie			6				6
	PPSYVERT1	Vertiefung Grundlagen 1				6	3		9
	PPSYVERT2	Vertiefung Grundlagen 2				3	6		9
Methoden der Psychologie und Diagnostik	PSYEINF	Wissenschaftliches Arbeiten und Forschungsmethoden	3						3
	PSYSTA1	Statistik 1	6						6
	PSYSTA2	Statistik 2		6					6
	PPSYEXP	Datenerhebung und -analyse		9	3				12
	PSYMET	Psychometrie			3				3
	PPSYDIAG	Basis Diagnostik				3	6		9
	PSYVDIAG	Vertiefung Diagnostik					6	6	12
Psychologische Anwendungsfächer	PSYKLIN	Störungslehre			6	3			9
	PSYPAED	Pädagogische Psychologie			3	3			6
	PSYWIRT	Wahlpflichtmodul Wirtschaftspsychologie			3	3			6
	PSYWKM	Wahlpflichtmodul Wissens-, Kommunikations- und Medienpsychologie							
	PPSYANW	Vertiefung Anwendung					9		9
	PPSYVERF	Verfahrenslehre					3	6	9
Grundlagen der Medizin und Berufsethik für Psychotherapeut*innen	PPSYMED	Grundlagen der Medizin und Pharmakologie für Psychotherapeut*innen	2	2					4
	PPSYTHRP	Prävention, Rehabilitation und Berufsrecht						4	4
Praxismodule	PPSYPRAK1	Orientierungspraktikum			5				5
	PPSYPRAK2	Berufsqualifizierende Tätigkeit I				8			8
Abschlussmodul	PPSYTHES	Bachelorarbeit						12	12
			29	32	29	29	33	28	180

2.3. Übersicht nach Studienverlauf und Prüfungsanforderungen

		Prüfungsleistung				Lehrform				Semester					
		Bewertungssystem	Prüfungsform	Dauer	Gewichtung	SWS	Status	Art der Lehrform	Gesamt	Die Zuordnung der Prüfungen zu Semestern hat empfehlenden Charakter. Verbindliche Zuordnungen sind kenntlich gemacht.					
										1.	2.	3.	4.	5.	6.
									LP	LP	LP	LP	LP	LP	LP
Die Zuordnung von LP zu Veranstaltungen haben informativen Charakter. LP Gut-schrift erfolgt erst nach Abschluss des Moduls.															
Studienbereich Grundlagen der Psychologie						37			57						
PSYALG1	Allgemeine Psychologie 1					4		X	6						
	Allgemeine Psychologie A	b	K	-	*	2	o	VL		3					
	Allgemeine Psychologie B					2	o	VL		3					
PSYALG2	Allgemeine Psychologie 2					4		X	6						
	Allgemeine Psychologie C	b	K	-	*	2	o	VL			3				
	Allgemeine Psychologie D					2	o	VL			3				
PSYBIO	Biologische Psychologie					5		X	9						
	Biologische Psychologie A	b	K	-	*	2	o	VL		3					
	Biologische Psychologie B					2	o	VL			3				
	Klinische Psychophysiologie	-	-	-	-	1	A	P		2					
	Versuchspersonenstunden	-	-	-	-	-	o	-		1					
PSYSOZ	Sozialpsychologie					4		X	6						
	Sozialpsychologie A	b	K	-	*	2	o	VL		3					
	Sozialpsychologie B					2	o	VL		3					
PSYENTW	Entwicklungspsychologie					4		X	6						
	Entwicklungspsychologie A	b	K	-	*	2	o	VL			3				
	Entwicklungspsychologie B					2	o	VL			3				
PSYPERS	Persönlichkeitspsychologie					4		X	6						
	Persönlichkeitspsychologie A	b	K	-	*	2	o	VL				3			
	Persönlichkeitspsychologie B					2	o	VL			3				
PPSYVERT1	Vertiefung Grundlagen 1					6		X	9 ¹						
	S Allgemeine Psychologie 1	b	P	-	*	2	A	S					(3)		
	S Allgemeine Psychologie 2					2	A	S				(3)			
	S Biologische Psychologie					2	A	S					(3)		
PPSYVERT2	Vertiefung Grundlagen 2					6		X	9 ¹						
	S Sozialpsychologie	b	P	-	*	2	A	S					(3)		
	S Entwicklungspsychologie					2	A	S				(3)			
	S Persönlichkeitspsychologie					2	A	S				(3)			

¹ Die LP-Verteilung in den Modulen PPSYVERT1 und PPSYVERT2 ist exemplarisch. Insgesamt sind 18 LP zu erwerben; die zeitliche Verteilung liegt im Ermessen der Studierenden. Im gesamten Studienverlauf ist **je ein** Seminar aus den drei jeweils zugeordneten Bereichen verpflichtend zu belegen:

PPSYVERT1: Allgemeine Psychologie 1, Allgemeine Psychologie 2, Biologische Psychologie

PPSYVERT2: Sozialpsychologie, Entwicklungspsychologie, Persönlichkeitspsychologie

Studienbereich Methoden der Psychologie und Diagnostik						30			51						
PSYEINF	Wissenschaftliches Arbeiten und Forschungsmethoden					2		X	3						
	Einführung in Geschichte und Forschungsmethoden der Psychologie	b	K	-	*	2	o	VL		3					
PSYSTA1	Statistik 1					4		X	6						
	Statistik A	b	K	-	*	2	o	VL		3					
	Statistik B					2	o	VL		3					
PSYSTA2	Statistik 2					4			6						
	Statistik C	b	K	-	*	2	o	VL			3				
	Statistik D					2	o	VL			3				
PPSYEXP	Datenerhebung und Datenanalyse					8		X	12						
	Experimentalpsychologisches Praktikum Basis	b	P	-	*	4	A	P			6				
	S R-Programmierung	b				2	A	S			3				
	Ü R-Programmierung	-	-	-	-	2	A	Ü				3			
PSYMET	Psychometrie					2		X	3						
	Psychometrie	b	K	-	*	2	o	VL				3			
PPSYDIAG	Basis Diagnostik					4		X	9						
	Diagnostik	b	K	-	*	2	o	VL					3		
	Gesprächsführung	kP	-	-	-	2	A	FS						6	
PSYVDIAG	Vertiefung Diagnostik					6		X	12						
	Forschungsseminar Diagnostik	b	P	-	*	2	A	FS						6	
	Diagnostikpraktikum	b	PJ	-	*	4	A	P							6
Studienbereich Psychologische Anwendungsfächer						26			39						
PSYKLIN	Störungslehre					6		X	9						
	Störungslehre A	b	K	-	*	2	o	VL				3			
	Störungslehre B					2	o	VL					3		
	Störungslehre C	b	K	-	*	2	o	VL				3			
PSYPAED	Pädagogische Psychologie					4		X	6						
	Pädagogische Psychologie A	b	K	-	*	2	o	VL				3			
	Pädagogische Psychologie B					2	o	VL					3		
PSYWIRT	Wirtschaftspsychologie					4		X	6	6 (1 aus 2)					
	Wirtschaftspsychologie A	b	K	-	*	2	o	VL				3			
	Wirtschaftspsychologie B					2	o	VL					3		
PSYWKM	Wissens-, Kommunikations- und Medienpsychologie					4		X	6	6 (1 aus 2)					
	Wissens-, Kommunikations- und Medienpsychologie A	b	K	-	*	2	o	VL				3			
	Wissens-, Kommunikations- und Medienpsychologie B					2	o	VL					3		
PPSYANW	Vertiefung Anwendung					4		X	9						
	Störungslehre	b	P	-	*	2	A	FS						6	
	Wirtschaftspsychologie, WKM oder Pädagogische Psychologie					2	A	S						3	
PPSYVERF	Verfahrenslehre					4		X	9						
	Allgemeine Verfahrenslehre	ub	K	-	-	2	o	VL						3	
	Verfahrenslehre	b	K/H R/P	-	*	2	A	FS							6

Studienbereich Grundlagen der Medizin und Berufsethik für Psychotherapeut*innen						4			8							
PPSYMED	Grundlagen der Medizin und Pharmakologie für Psychotherapeut*innen					2		X	4							
	Grundlagen der Medizin für Psychotherapeut*innen	b	K	-	*	1	o	VL		2						
	Grundlagen der Pharmakologie für Psychotherapeut*innen	b	K	-	*	1	o	VL			2					
PPSYTHRP	Prävention, Rehabilitation und Berufsrecht					2		X	4							
	Präventive und rehabilitative Konzepte psychotherapeutischen Handelns	b	K	-	*	1	o	VL								2
	Berufsethik und -recht	b	K	-	*	1	o	VL								2
Studienbereich Praxis						-			13							
PPSYPRAK1	Orientierungspraktikum					-		X	5							
	Orientierungspraktikum	ub	B	-	-	-	o	P				5				
PPSYPRAK2	Berufsqualifizierende Tätigkeit I					-		X	8							
	Berufsqualifizierende Tätigkeit I	ub	B	-	-	-	o	P					8			
Abschlussmodul						-			12							
PPSYTHES	Bachelorarbeit					-		X	12							
	Bachelorarbeit	b	B		-	-	o	-								12
Summe						97			180	29	32	29	29	33	28	

Legende	
Bewertungssystem	b = benotet; ub = unbenotet (bestanden/nicht bestanden); kp = keine Prüfung
Prüfungsform	K = Klausur; H = Hausarbeit; R = Referat, P = Portfolio, B = Bericht, PJ = Projekt
Dauer	Dauer der Prüfung gemäß Prüfungsordnung
*Gewichtung	Die Berechnung der Modulnoten erfolgt gewichtet nach LP
SWS	Semesterwochenstunden
Status	o = obligatorisch; f = fakultativ; A=Anwesenheitspflicht
Art der Lehrform	VL = Vorlesung; S = Seminar; Ü = Übung; FS = Forschungsseminar; P = Praktikum
LP	Leistungspunkte (ECTS-Punkte)

2.4. Übersicht nach Studieninhalten gemäß Approbationsordnung für Psychotherapeut*innen

I Inhalte und Umfänge Hochschulische Lehre				
Erforderlicher Inhalt/Umfang laut Gesetz		Bestandteil der Module		Umfang
1. Grundlagen der Psychologie für Psychotherapeutinnen und -therapeuten	25 LP	PSYALG1 6 LP PSYALG2 6 LP PSYBIO 4 LP PSYSOZ 6 LP PSYENTW 6 LP PSYPERS 6 LP PPSYVERT1 9 LP PPSYVERT2 9 LP		52 LP
2. Grundlagen der Pädagogik für Psychotherapeutinnen und -therapeuten	4 LP	PSYPAED 6 LP		6 LP
3. Grundlagen der Medizin für Psychotherapeutinnen und -therapeuten	4 LP	PPSYMED 2 LP PSYBIO 2 LP		4 LP
4. Grundlagen der Pharmakologie für Psychotherapeutinnen und -therapeuten	2 LP	PPSYMED 2 LP		2 LP
5. Störungslehre	8 LP	PSYKLIN 9 LP PPSYANW 6 LP		15 LP
6. Psychologische Diagnostik	12 LP	PSYMET 3 LP PPSYDIAG 9 LP PSYVDIAG 12 LP		24 LP
7. Allgemeine Verfahrenslehre der Psychotherapie	8 LP	PPSYVERF 9 LP		9 LP
8. Präventive und rehabilitative Konzepte psychotherapeutischen Handelns	2 LP	PPSYTHRP 2 LP		2 LP
9. Wissenschaftliche Methodenlehre	15 LP	PSYEINF 3 LP PSYSTA1 6 LP PSYSTA2 6 LP PPSYEXP 6 LP PSYBIO 3 LP		24 LP
10. Berufsethik und Berufsrecht	2 LP	PPSYTHRP 2 LP		2 LP
II Inhalte und Umfänge der Berufspraktischen Einsätze				
A. Forschungsorientiertes Praktikum	6 LP	PPSYEXP 6 LP		6 LP
B. Orientierungspraktikum	5 LP	PPSYPRAK1 5 LP		5 LP
C. Berufsqualifizierende Tätigkeit I	8 LP	PPSYPRAK2 8 LP		8 LP
III Allgemeines				
Veranstaltungstyp und Anwesenheitspflicht bei Lehrveranstaltungen zur praktischen Kompetenzvermittlung (Seminare, Praktika)		In allen Lehrveranstaltungstypen außer Vorlesungen besteht Anwesenheitspflicht. Diese ist bei den einzelnen Modulen für die betreffenden Veranstaltungen explizit ausgewiesen. Die Veranstaltungen mit Anwesenheitspflicht werden in Kleingruppen durchgeführt.		

3. Modulbeschreibungen

3.1. Module des Studienbereichs Grundlagen der Psychologie

Modulnummer: PSYALG1	Modultitel: Allgemeine Psychologie 1				Art des Moduls: Pflicht				
ECTS-Punkte	6 LP								
Arbeitsaufwand	Arbeitsaufwand: 180 h		Kontaktzeit: 60 h / 4 SWS		Selbststudium: 120 h				
Moduldauer	Ein Semester								
Häufigkeit des Angebots	Jedes Wintersemester								
Unterrichtssprache	Deutsch oder Englisch								
Lehr- /Lernformen	Vorlesungen								
Modulinhalt	Die Allgemeine Psychologie beschäftigt sich mit der Analyse der kognitiven Prozesse, die jedem psychischen Geschehen unterliegen. Fokussiert wird dabei auf generelle Gesetzmäßigkeiten psychischer Prozesse und von Interesse ist, was Menschen gemeinsam ist. Thematisch stehen in der Allgemeinen Psychologie 1 die Bereiche „Wahrnehmung, Aufmerksamkeit und Handlung“ sowie „Lernen und Gedächtnis“ im Vordergrund.								
Qualifikationsziele	Die Studierenden • besitzen einen Überblick über die grundlegenden Inhalte und Methoden der Allgemeinen Psychologie (im Speziellen in den Bereichen „Wahrnehmung, Aufmerksamkeit und Handlung“ und „Lernen und Gedächtnis“). • kennen wichtige theoretische Positionen und Argumente. • verstehen inhaltliche und methodische Kontroversen der Allgemeinen Psychologie. • können selbstständig Kenntnisse sowohl erwerben als auch zu ausgewählten Themen vertiefen. • können Bezüge zwischen Theorie und psychologischer Praxis herstellen.								
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten/ Benotung (ggf. Gewichtung)	<i>Titel</i>	<i>Lehrform</i>	<i>Status</i>	<i>SWS</i>	<i>LP</i>	<i>Prüfungsform</i>	<i>Dauer</i>	<i>Bewertungssystem</i>	<i>Gewichtung</i>
	<i>Vorlesung Allgemeine Psychologie A: Wahrnehmung, Aufmerksamkeit und Handlung</i>	VL	o	2	3	K	-	b	*
	<i>Vorlesung Allgemeine Psychologie B: Lernen und Gedächtnis</i>	VL	o	2	3				
Verwendbarkeit	Die Inhalte des Moduls werden <i>empfohlen</i> als Hintergrundwissen für das Modul PPSYVERT1. Die Vorlesung Allgemeine Psychologie B ist auch Pflichtveranstaltung des Moduls Kognitionspsychologie im Bachelorstudiengang Kognitionswissenschaft.								
Teilnahmevoraussetzungen	Zulassung zum Bachelorstudiengang Psychologie polyvalent oder Kognitionswissenschaft an der Universität Tübingen.								
Modulverantwortliche*r	Prof. David Dignath / Prof. Barbara Kaup								
Dozent*innen	Prof. David Dignath / Prof. Barbara Kaup, ggf. weitere Mitarbeiter*innen des Fachbereichs Psychologie								

Modulnummer: PSYALG2	Modultitel: Allgemeine Psychologie 2				Art des Moduls: Pflicht				
ECTS-Punkte	6 LP								
Arbeitsaufwand	Arbeitsaufwand: 180 h		Kontaktzeit: 60 h / 4 SWS			Selbststudium: 120 h			
Moduldauer	Ein Semester								
Häufigkeit des Angebots	Jedes Sommersemester								
Unterrichtssprache	Deutsch oder Englisch								
Lehr- /Lernformen	Vorlesungen								
Modulinhalt	Die Allgemeine Psychologie beschäftigt sich mit der Analyse der kognitiven Prozesse, die jedem psychischen Geschehen unterliegen. Fokussiert wird dabei auf generelle Gesetzmäßigkeiten psychischer Prozesse und von Interesse ist, was Menschen gemeinsam ist. Thematisch stehen in der Allgemeinen Psychologie 2 die Bereiche „Emotion, Motivation, Volition“ sowie „Sprache und Denken“ im Vordergrund.								
Qualifikationsziele	Die Studierenden • besitzen einen Überblick über die grundlegenden Inhalte und Methoden der Allgemeinen Psychologie (im Speziellen in den Bereichen „Emotion, Motivation, Volition“ sowie „Sprache und Denken“). • kennen wichtige theoretische Positionen und Argumente. • verstehen inhaltliche und methodische Kontroversen der Allgemeinen Psychologie. • können selbstständig Kenntnisse sowohl erwerben als auch zu ausgewählten Themen vertiefen. • können Bezüge zwischen Theorie und psychologischer Praxis herstellen.								
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten/ Benotung (ggf. Gewichtung)	<i>Titel</i>	<i>Lehrform</i>	<i>Status</i>	<i>SWS</i>	<i>LP</i>	<i>Prüfungsform</i>	<i>Dauer</i>	<i>Bewertungssystem</i>	<i>Gewichtung</i>
	<i>Vorlesung Allgemeine Psychologie C: Emotion, Motivation, Volition</i>	VL	o	2	3	K	-	b	*
	<i>Vorlesung Allgemeine Psychologie D: Sprache und Denken</i>	VL	o	2	3				
Verwendbarkeit	Die Inhalte des Moduls werden <i>empfohlen</i> als Hintergrundwissen für das Modul PPSYVERT1. Die Vorlesung Allgemeine Psychologie C ist auch Pflichtveranstaltung des Moduls Kognitionspsychologie im Bachelorstudiengang Kognitionswissenschaft.								
Teilnahmevoraussetzungen	Zulassung zum Bachelorstudiengang Psychologie polyvalent oder Kognitionswissenschaft an der Universität Tübingen.								
Modulverantwortliche*r	Prof. David Dignath / Prof. Barbara Kaup								
Dozent*innen	Prof. David Dignath / Prof. Barbara Kaup, ggf. weitere Mitarbeiter*innen des Fachbereichs Psychologie								

Modulnummer: PSYBIO	Modultitel: Biologische Psychologie		Art des Moduls: Pflicht
ECTS-Punkte	9 LP		
Arbeitsaufwand	Arbeitsaufwand: 270 h	Kontaktzeit: 75 h / 5 SWS	Selbststudium: 195 h
Moduldauer	Zwei Semester		
Häufigkeit des Angebots	Jährlich (Vorlesung Biologische Psychologie A und Praktikum Klinische Psychophysiologie jedes Wintersemester, Vorlesung Biologische Psychologie B jedes Sommersemester)		
Unterrichtssprache	Deutsch		
Lehr- /Lernformen	Vorlesung, Praktikum, Teilnahme an Untersuchungen als Versuchsperson		
Modulinhalt	Die Biologische Psychologie analysiert die biologischen Grundlagen der kognitiven und emotionalen Prozesse, die dem Erleben und Verhalten über die gesamte Lebensspanne zugrunde liegen, wobei auf ein breites Methodenrepertoire zurückgegriffen wird (z. B. elektrophysiologische Techniken, bildgebende Verfahren, invasive Methoden). Vorlesung Biologische Psychologie A und B Die Biologische Psychologie analysiert die biologischen Grundlagen der kognitiven und emotionalen Prozesse, die dem Erleben und Verhalten über die gesamte Lebensspanne zugrunde liegen. Dabei werden neben dem Aufbau des Nervensystems (NS) und den neurophysiologischen Basismechanismen der Informationsverarbeitung im NS auch die Funktionsweise des Hormonsystems und die Grundlagen der Genetik und Verhaltensgenetik betrachtet. Weitere Inhalte sind die Sinnesphysiologie, das motorische System und die Regulation körperlicher Vorgänge (z. B. biologische Rhythmen, Schlaf), wobei ausgewählte neurologische Erkrankungen, neuropsychologische und psychologische Störungsformen (z. B. Muskelerkrankungen, Morbus Parkinson, Schlafstörungen) sowie individuelle Unterschiede in die Darstellung miteinbezogen werden. Die biopsychologischen Grundlagen psychischer Störungen (z. B. Angst, Substanzkonsumstörungen, Schizophrenie, Affektive Störungen), deren Symptome und Behandlungsansätze werden ebenfalls dargestellt. Aus der Perspektive der kognitiv-affektiven Neurowissenschaften werden diejenigen neuronalen Mechanismen betrachtet, welche in Zusammenhang mit Emotion, Lernen und Gedächtnis Aufmerksamkeit und Bewusstsein, als auch der möglichen Störungen dieser Funktionen (z.B. Demenz, Neglekt) stehen. Praktikum Klinische Psychophysiologie Das Praktikum vermittelt theoretische und praktische Kenntnisse hinsichtlich wichtiger psychophysiologischer Methoden (EMG, EKG, EDA, EOG, EEG und EKP) und deren Anwendung in der klinischen Psychologie. Es besteht Anwesenheitspflicht, als Studienleistungen zählen aktive Mitarbeit und Hausaufgabenbearbeitung, Erstellung eines Lehrvideos zu einer der psychophysiologischen Methoden. Versuchspersonenstunden (Vp-Stunden) Die Studierenden gewinnen Selbsterfahrung als Versuchsteilnehmende in empirischen psychologischen Untersuchungen durch das Ableisten von 30 Zeitstunden als Versuchsperson. Mindestens die Hälfte der Zeitstunden muss über Laborstudien erworben werden.		

Qualifikationsziele	Die Studierenden • besitzen einen Überblick über die grundlegenden Inhalte und Methoden der Biologischen Psychologie. • kennen zentrale theoretische Positionen und Argumentationen. • erkennen inhaltliche und methodische Probleme der Biologischen Psychologie. • können selbstständig zu den in den Vorlesungen präsentierten Inhalten ein Skript anfertigen, welches als Grundlage für die Prüfungsvorbereitung geeignet ist. • können selbstständig Kenntnisse der Biologischen Psychologie als auch der kognitiv-affektiven Neurowissenschaften erwerben als auch zu ausgewählten Themen vertiefen. • kennen biologische Komponenten neurologischer und psychologischer Störungen und können Bezüge zwischen biopsychologischer Theorie und psychologischer Praxis herstellen. • verfügen über theoretische Kenntnisse bezüglich der Anwendung von wichtigen psychophysiologischen Methoden (EMG, EEG, EKG, EDA, EOG) und können diese Methoden beurteilen und klinisch-praktisch anwenden • sind durch die aktive Teilnahme an psychologischen Untersuchungen als Versuchsperson mit aktuellen Fragestellungen der psychologischen Forschung vertraut.								
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten/ Benotung (ggf. Gewichtung)	<i>Titel</i>	<i>Lehrform</i>	<i>Status</i>	<i>SWS</i>	<i>LP</i>	<i>Prüfungsform</i>	<i>Dauer</i>	<i>Bewertungssystem</i>	<i>Gewichtung</i>
	<i>Vorlesung Biologische Psychologie A</i>	VL	o	2	3	K	-	b	*
	<i>Vorlesung Biologische Psychologie B</i>	VL	o	2	3				
	<i>Praktikum Klinische Psychophysiologie**</i>	P	A	1	2	-	-	-	-
	<i>Versuchspersonenstunden</i>	-	o	-	1	-	-	-	-
**Anwesenheitspflicht gemäß PsychThApprO									
Verwendbarkeit	In diesem Modul werden in den Vorlesungen Biologische Psychologie A und B sowie dem Psychophysiologiepraktikum Grundlagen der Psychologie für Psychotherapeut*innen abgedeckt. Zudem werden in den beiden Vorlesungen insgesamt 2 der 4 notwendigen LP erworben, die Voraussetzung für die Zulassung zur psychotherapeutischen Prüfung sind. Zwei weitere LP werden in den Vorlesungen Grundlagen der Medizin für Psychotherapeut*innen und Grundlagen der Pharmakologie für Psychotherapeut*innen erworben. Dieses Modul vermittelt darüber hinaus einen Teil der Zugangsvoraussetzung für den Master in Psychologie mit Schwerpunkt Klinische Psychologie und Psychotherapie. Die Inhalte des Moduls werden <i>empfohlen</i> als Hintergrundwissen für das Modul PPSYVERT1.								
Teilnahmevoraussetzungen	Zulassung zum Bachelorstudiengang Psychologie polyvalent an der Universität Tübingen.								
Modulverantwortliche*r	Prof. Hartmut Leuthold								
Dozent*innen	Prof. Hartmut Leuthold, ggf. weitere Mitarbeiter*innen des Fachbereichs Psychologie								

Modulnummer: PSYSOZ	Modultitel: Sozialpsychologie				Art des Moduls: Pflicht				
ECTS-Punkte	6 LP								
Arbeitsaufwand	Arbeitsaufwand: 180 h		Kontaktzeit: 60 h / 4 SWS			Selbststudium: 120 h			
Moduldauer	Ein Semester								
Häufigkeit des Angebots	Jedes Wintersemester								
Unterrichtssprache	Deutsch oder Englisch								
Lehr- /Lernformen	Vorlesungen								
Modulinhalt	Die Sozialpsychologie beschäftigt sich mit den sozialen Determinanten und Konsequenzen menschlichen Erlebens und Verhaltens. Die Vorlesung beschäftigt sich mit der Entwicklung gängiger Erklärungsmodelle und Untersuchungsmethoden sozialpsychologischer Phänomene. Eine besondere Rolle kommt dabei der menschlichen Informationsverarbeitung bei intra- und interpersonellen Prozessen sowie bei Intra- und Intergruppenprozessen zu.								
Qualifikationsziele	Die Studierenden • kennen die wesentlichen Theorien und methodischen Ansätze der Sozialpsychologie, ihre Geschichte, Fragestellungen, Forschungsparadigmen und wichtigsten empirischen Erkenntnisse. • wissen, mit welchen Methoden sozialpsychologische Befunde gewonnen werden und welche Konsequenzen dies für deren Aussagekraft hat. • erkennen, beschreiben und erklären das individuelle Erleben und Verhalten von Menschen in ihrem sozialen Bezugssystem und berücksichtigen hierbei die nach dem neuesten Stand der Wissenschaft vorliegenden Erkenntnisse, Theorien und Forschungsparadigmen. • können aus allgemeinen Theorien und wissenschaftlichen Erkenntnissen soziale Faktoren ableiten, die menschliches Erleben und Verhalten beeinflussen. • können Bezüge zur Praxis der angewandten Psychologie herstellen und die Lösung von Anwendungsproblemen aus sozialpsychologischer Sicht beurteilen. • können Bezüge zwischen der sozialpsychologischen Forschung und gesellschaftspolitischen Themen herstellen.								
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten/ Benotung (ggf. Gewichtung)	<i>Titel</i>	<i>Lehrform</i>	<i>Status</i>	<i>SWS</i>	<i>LP</i>	<i>Prüfungsform</i>	<i>Dauer</i>	<i>Bewertungssystem</i>	<i>Gewichtung</i>
	<i>Vorlesung Sozialpsychologie A</i>	VL	o	2	3	K	-	b	*
	<i>Vorlesung Sozialpsychologie B</i>	VL	o	2	3				
Verwendbarkeit	Die Inhalte des Moduls werden <i>empfohlen</i> als Hintergrundwissen für das Modul PPSYVERT2.								
Teilnahmevoraussetzungen	Zulassung zum Bachelorstudiengang Psychologie polyvalent an der Universität Tübingen.								
Modulverantwortliche*r	Prof. Mandy Hütter								
Dozent*innen	Prof. Mandy Hütter, ggf. weitere Mitarbeiter*innen des Fachbereichs Psychologie								

Modulnummer: PSYENTW	Modultitel: Entwicklungspsychologie		Art des Moduls: Pflicht
ECTS-Punkte	6 LP		
Arbeitsaufwand	Arbeitsaufwand: 180 h	Kontaktzeit: 60 h / 4 SWS	Selbststudium: 120 h
Moduldauer	Ein Semester		
Häufigkeit des Angebots	Jedes Sommersemester		
Unterrichtssprache	Deutsch oder Englisch		
Lehr- /Lernformen	Vorlesungen		
Modulinhalt	Die Entwicklungspsychologie beschäftigt sich mit den intraindividuellen Veränderungen des Erlebens und Verhaltens über die Lebensspanne. Betrachtet werden verschiedene Inhaltsbereiche, wie beispielsweise Sprache, Kognition, Moral oder Geschlechtstypisierung. Modulatoren interindividueller Differenzen in den Entwicklungsverläufen werden diskutiert.		
Qualifikationsziele	Die Studierenden • kennen die wesentlichen Theorien und methodischen Ansätze der Entwicklungspsychologie über die Lebensspanne. • kennen grundlegende Forschungsansätze und -ergebnisse aus ausgewählten Funktions- und Altersbereichen sowie Entwicklungskontexten. • kennen typische Entwicklungsverläufe in verschiedenen Funktionsbereichen über die Lebensspanne. • kennen Risikofaktoren für auffällige Entwicklungsverläufe insbesondere im Kindes- und Jugendalter. • wissen, mit welchen Methoden entwicklungspsychologische Befunde gewonnen werden und welche Konsequenzen dies für deren Aussagekraft hat. • sind in der Lage, aktuelle Befunde den grundlegenden theoretischen entwicklungspsychologischen Konzeptionen zuzuordnen und erkennen diesbezüglich Schwächen und Stärken der jeweiligen impliziten oder expliziten theoretischen Annahmen. • können Erklärungshypothesen für entwicklungspsychologische Sachverhalte entwickeln und daraus prüfbare Vorhersagen ableiten. • können konzeptualisieren, wie entwicklungspsychologische Fragestellungen empirisch überprüft werden können. • können Bezüge zur Praxis der angewandten Psychologie herstellen und die Lösung von Anwendungsproblemen aus entwicklungspsychologischer Sicht beurteilen (z.B. in Bezug auf Erziehungsverhalten, frühkindliche Förderung, Elternschulungen). • können aus ihrem Fachwissen fundierte Urteile im Bereich von frühkindlicher, kindlicher und schulischer Sozialisation in verschiedenen Entwicklungskontexten ableiten. • können entwicklungspsychologische Konzepte kritisch nach ihrer Geschlechtersensibilität hinterfragen. • können entwicklungspsychologische Ansätze benennen, die die kulturelle Diversität von Entwicklungskontexten berücksichtigen. • können klassische entwicklungspsychologische Studien und deren Ergebnisse kritisch in Bezug auf die kulturelle Diversität und die Geschlechtstypisierung in verschiedenen von Entwicklungskontexten hinterfragen.		

Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten/ Benotung (ggf. Gewichtung)	Titel	Lehrform	Status	SWS	LP	Prüfungsform	Dauer	Bewertungs-system	Gewichtung
	Vorlesung Entwicklungspsychologie A	VL	o	2	3	K	-	b	*
	Vorlesung Entwicklungspsychologie B	VL	o	2	3				
Verwendbarkeit	Die Inhalte des Moduls werden <i>empfohlen</i> als Hintergrundwissen für das Modul PPSYVERT2.								
Teilnahme-voraussetzungen	Zulassung zum Bachelorstudiengang Psychologie polyvalent an der Universität Tübingen.								
Modulverantwortliche*r	Prof. Claudia Friedrich								
Dozent*innen	Prof. Claudia Friedrich, ggf. weitere Mitarbeiter*innen des Fachbereichs Psychologie								

Modulnummer: PSYPERS	Modultitel: Persönlichkeitspsychologie		Art des Moduls: Pflicht
ECTS-Punkte	6 LP		
Arbeitsaufwand	Arbeitsaufwand: 180 h	Kontaktzeit: 60 h / 4 SWS	Selbststudium: 120 h
Moduldauer	Ein Semester		
Häufigkeit des Angebots	Jedes Wintersemester		
Unterrichtssprache	Deutsch oder Englisch		
Lehr- /Lernformen	Vorlesung		
Modulinhalt	Die Persönlichkeitspsychologie bzw. Differentielle Psychologie befasst sich mit der Beschreibung und Erklärung interindividueller und intraindividuelle Unterschiede zwischen Menschen und Gruppen (z. B. Geschlecht, Altersgruppen, Bildungsgruppen) sowie mit der Persönlichkeitsstruktur und -entwicklung (z.B. Stabilität von Intelligenz) von Menschen. Neben klassischen Temperaments- und Charaktereigenschaften werden auch differentielle Aspekte kognitiver, biologisch-neuropsychologischer und sozial-emotionaler Eigenschaften behandelt.		
Qualifikationsziele	Die Studierenden • kennen die wesentlichen Theorien und methodischen Ansätze der Persönlichkeitspsychologie, ihre Geschichte, Fragestellungen, Forschungsparadigmen und wichtigsten empirischen Erkenntnisse. • verstehen aktuelle (insbesondere englischsprachige) Fachliteratur im Bereich der Persönlichkeitspsychologie und können diese kritisch reflektieren. • wissen, mit welchen Methoden persönlichkeitspsychologische Befunde gewonnen werden und welche Konsequenzen dies für deren Aussagekraft hat. • sind in der Lage, aktuelle Befunde der Persönlichkeitspsychologie den grundlegenden theoretischen Konzeptionen zuzuordnen und erkennen diesbezüglich Schwächen und Stärken der jeweiligen impliziten oder expliziten theoretischen Annahmen. • Können Erklärungshypothesen für persönlichkeitspsychologische Sachverhalte entwickeln und daraus prüfbare Vorhersagen ableiten. • können konzeptualisieren, wie persönlichkeitspsychologische Fragestellungen empirisch überprüft werden können.		

	• können Bezüge zur Praxis der angewandten Psychologie herstellen und die Lösung von Anwendungsproblemen aus persönlichkeitspsychologischer Sicht beurteilen. • können im Bereich der Persönlichkeitspsychologie aus ihrem Fachwissen fundierte Urteile zu Persönlichkeitsunterschieden, -konstrukten, -entwicklungen und -messungen, die individuellem Diagnostizieren unterliegen, ableiten.								
	<i>Titel</i>	<i>Lehrform</i>	<i>Status</i>	<i>SWS</i>	<i>LP</i>	<i>Prüfungsform</i>	<i>Dauer</i>	<i>Bewertungs-system</i>	<i>Gewichtung</i>
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten/ Benotung (ggf. Gewichtung)	<i>Vorlesung Persönlichkeitspsychologie A</i>	VL	o	2	3	K	-	b	*
	<i>Vorlesung Persönlichkeitspsychologie B</i>	VL	o	2	3				
Verwendbarkeit	Die Inhalte des Moduls werden <i>empfohlen</i> als Hintergrundwissen für die Module PPSYDIAG und PPSYVERT2.								
Teilnahme-voraussetzungen	Zulassung zum Bachelorstudiengang Psychologie polyvalent an der Universität Tübingen								
Modulverantwort-liche*r	Prof. Hans-Christoph Nürk								
Dozent*innen	Prof. Hans-Christoph Nürk								

Modulnummer: PPSYVERT1	Modultitel: Vertiefung Grundlagen 1				Art des Moduls: Pflicht				
ECTS-Punkte	9 LP								
Arbeitsaufwand	Arbeitsaufwand: 270 h		Kontaktzeit: 90 h / 6 SWS		Selbststudium: 180 h				
Moduldauer	Zwei Semester								
Häufigkeit des Angebots	Einmal jährlich								
Unterrichtssprache	Deutsch oder Englisch								
Lehr- /Lernformen	Seminar								
Modulinhalt	Dieses Modul vertieft die Kenntnisse von theoretischen Konzepten, experimenteller Methodik und empirischen Befunden im Bereich der Allgemeinen und Biologischen Psychologie. In den Seminaren setzen sich die Teilnehmenden vertieft mit der Literatur zu jeweils einem Thema der Allgemeinen Psychologie 1, der Allgemeinen Psychologie 2 und der Biologischen Psychologie auseinander. Die Studierenden belegen im Studienverlauf je ein Seminar der Allgemeinen Psychologie 1, der Allgemeinen Psychologie 2 und der Biologischen Psychologie.								
Qualifikationsziele	Die Studierenden • können mit primärer Forschungsliteratur umgehen und diese erläutern und kritisch reflektieren. • besitzen praktische Erfahrung im Bereich der Konzepte, Methoden und Befunde der Allgemeinen und Biologischen Psychologie.								
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten/ Benotung (ggf. Gewichtung)	<i>Titel</i>	<i>Lehrform</i>	<i>Status</i>	<i>SWS</i>	<i>LP</i>	<i>Prüfungsform</i>	<i>Dauer</i>	<i>Bewertungssystem</i>	<i>Gewichtung</i>
	<i>Seminar Allgemeine Psychologie 1</i>	S	A	2	3	P	-	b	*
	<i>Seminar Allgemeine Psychologie 2</i>	S	A	2	3				
	<i>Seminar Biologische Psychologie</i>	S	A	2	3				
Verwendbarkeit	Die Vertiefungen dieser Grundlagen stellen eine wichtige Voraussetzung dar für die spätere wissenschaftliche Auseinandersetzung mit Literatur im klinisch-psychologischen Bereich.								
Teilnahmevoraussetzungen	Zulassung zum Bachelorstudiengang Psychologie polyvalent an der Universität Tübingen. <i>Verpflichtende Voraussetzung</i> ist das erfolgreiche Absolvieren der Module PSYSTA1, PSYSTA2, PSYEINF sowie des Seminars R-Programmierung und der Übung R-Programmierung (PPSYEXP). <i>Empfohlen</i> wird zudem die vorherige Belegung der Module PSYALG1, PSYALG2 und PSYBIO.								
Modulverantwortliche*r	Prof. David Dignath, Prof. Jürgen Heller, Prof. Barbara Kaup, Prof. Hartmut Leuthold								
Dozent*innen	Prof. David Dignath, Prof. Jürgen Heller, Prof. Barbara Kaup, Prof. Hartmut Leuthold und ggf. weitere wechselnde Mitarbeiter*innen des Fachbereichs Psychologie								

Modulnummer: PPSYVERT2	Modultitel: Vertiefung Grundlagen 2				Art des Moduls: Pflicht				
ECTS-Punkte	9 LP								
Arbeitsaufwand	Arbeitsaufwand: 270 h		Kontaktzeit: 90 h / 6 SWS			Selbststudium: 180 h			
Moduldauer	Zwei Semester								
Häufigkeit des Angebots	Einmal jährlich								
Unterrichtssprache	Deutsch oder Englisch								
Lehr- /Lernformen	Seminar								
Modulinhalt	Dieses Modul vertieft die Kenntnisse von theoretischen Konzepten, experimenteller Methodik und empirischen Befunden im Bereich der Entwicklungs-, Persönlichkeits- und Sozialpsychologie. In den Seminaren wird mittels exemplarischer Vertiefung jeweils ein spezielles Thema der Entwicklungspsychologie, Persönlichkeitspsychologie und Sozialpsychologie erstmals wissenschaftlich kritisch unter Verwendung von im Allgemeinen englischsprachiger Originalliteratur behandelt (je 1 Seminar der Entwicklungspsychologie, Persönlichkeitspsychologie und Sozialpsychologie). Ein besonderes Augenmerk liegt auf den verwendeten spezifischen Methoden im jeweiligen Bereich. Im Rahmen eines Portfolios müssen Studienleistungen erbracht werden (Essays, Hausarbeiten, Präsentationen etc.), in welchen sich die Studierenden kritisch mit der Forschungsliteratur auseinandersetzen.								
Qualifikationsziele	Die Studierenden • können mit primärer Forschungsliteratur umgehen und diese erläutern und kritisch reflektieren. • besitzen praktische Erfahrung im Bereich der Konzepte, Methoden und Befunde der Entwicklungspsychologie, Persönlichkeits- und Sozialpsychologie.								
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten/ Benotung (ggf. Gewichtung)	<i>Titel</i>	<i>Lehrform</i>	<i>Status</i>	<i>SWS</i>	<i>LP</i>	<i>Prüfungsform</i>	<i>Dauer</i>	<i>Bewertungssystem</i>	<i>Gewichtung</i>
	<i>Seminar Entwicklungspsychologie</i>	S	A	2	3	P	-	b	*
	<i>Seminar Persönlichkeitspsychologie</i>	S	A	2	3				
	<i>Seminar Sozialpsychologie</i>	S	A	2	3				
Verwendbarkeit	Die Vertiefungen dieser Grundlagen stellen eine wichtige Voraussetzung dar für die spätere wissenschaftliche Auseinandersetzung mit Literatur im klinisch-psychologischen Bereich.								
Teilnahmevoraussetzungen	Zulassung zum Bachelorstudiengang Psychologie polyvalent an der Universität Tübingen. <i>Verpflichtende Voraussetzung</i> ist das erfolgreiche Absolvieren der Module PSYSTA1, PSYSTA2, PSYEINF sowie des Seminars R-Programmierung und der Übung R-Programmierung (PPSYEXP). <i>Empfohlen</i> wird zudem die vorherige Belegung der Module PSYENTW, PSYPERS und PSYSOZ.								
Modulverantwortliche*r	Prof. Claudia Friedrich, Prof. Mandy Hütter, Prof. Hans-Christoph Nürk								
Dozent*innen	Prof. Claudia Friedrich, Prof. Mandy Hütter, Prof. Hans-Christoph Nürk und ggf. weitere wechselnde Mitarbeiter*innen des Fachbereichs Psychologie								

3.2. Module des Studienbereichs Methoden der Psychologie und Diagnostik

Modulnummer: PSYEINF	Modultitel: Wissenschaftliches Arbeiten und Forschungsmethoden				Art des Moduls: Pflicht				
ECTS-Punkte	3 LP (inkl. 1 LP fachgebundene Schlüsselqualifikationen)								
Arbeitsaufwand	Arbeitsaufwand: 90 h		Kontaktzeit: 30 h / 2 SWS		Selbststudium: 60 h				
Moduldauer	Ein Semester								
Häufigkeit des Angebots	Jedes Wintersemester								
Unterrichtssprache	Deutsch oder Englisch								
Lehr- /Lernformen	Vorlesung und begleitende Tutorien								
Modulinhalt	Vorlesung Einführung in Geschichte und Forschungsmethoden der Psychologie Die Vorlesung vermittelt einen Überblick über die Geschichte, die grundlegenden Konzepte und Inhalte der psychologischen Forschung, sowie über die verschiedenen psychologischen Berufsfelder. Sie bietet darüber hinaus eine grundlegende Einführung in die wissenschaftlichen Methoden der Psychologie.								
Qualifikationsziele	Die Studierenden • besitzen einen Überblick über das Fach Psychologie, dessen Geschichte und dessen Bezug zu anderen Fächern. • kennen die Teilgebiete der Psychologie und deren Inhalte. • erkennen die Bedeutung empirischer Methoden für das Fach Psychologie. • kennen die wichtigsten Berufsfelder der Psychologie. • kennen Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens, um sich Studieninhalte selbständig anzueignen. • kennen die wissenschaftstheoretischen Grundlagen und Paradigmen der Psychologie, die grundlegenden Prinzipien psychologischer Theoriebildung sowie die Methoden des experimentellen Designs und der Versuchsplanung. • entwickeln auf dieser Grundlage die Fähigkeit zur methodenkritischen Beurteilung von psychologischen Studien.								
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten/ Benotung (ggf. Gewichtung)	<i>Titel</i>	<i>Lehrform</i>	<i>Status</i>	<i>SWS</i>	<i>LP</i>	<i>Prüfungsform</i>	<i>Dauer</i>	<i>Bewertungssystem</i>	<i>Gewichtung</i>
	<i>Vorlesung Einführung in Geschichte und Forschungsmethoden der Psychologie</i>	VL	o	2	3	K	-	b	*
Verwendbarkeit	Dieses Modul ist <i>verpflichtende Voraussetzung</i> für die Module PPSYVERT1, PPSYVERT2 und PSYMET. Es wird zudem <i>empfohlen</i> für den Besuch aller Veranstaltungen ab dem zweiten Semester.								
Teilnahmevoraussetzungen	Zulassung zum Bachelorstudiengang Psychologie polyvalent an der Universität Tübingen								
Modulverantwortliche*r	Prof. J. Heller, N.N.								
Dozent*innen	Prof. J. Heller, ggf. weitere Mitarbeiter*innen des Fachbereichs Psychologie								

Modulnummer: PSYSTA1	Modultitel: Statistik 1				Art des Moduls: Pflicht				
ECTS-Punkte	6 LP								
Arbeitsaufwand	Arbeitsaufwand: 180 h		Kontaktzeit: 60 h / 4 SWS			Selbststudium: 120 h			
Moduldauer	Ein Semester								
Häufigkeit des Angebots	Jedes Wintersemester								
Unterrichtssprache	Deutsch oder Englisch								
Lehr- /Lernformen	Vorlesung und begleitende Tutorien								
Modulinhalt	Vorlesung Statistik A: Explorative Datenanalyse Deskriptive Statistik: Ein- und zweidimensionale Häufigkeitsverteilungen, Maße der zentralen Tendenz, Dispersionsmaße, Regression und (partielle) Korrelation. Anwendung der statistischen Analysen mit der Statistik-Software R begleitend zu allen Themen der Vorlesung. Vorlesung Statistik B: Wahrscheinlichkeitstheorie Grundlagen der Wahrscheinlichkeitstheorie: Kombinatorik, Wahrscheinlichkeit, bedingte Wahrscheinlichkeit und stochastische Unabhängigkeit, diskrete und stetige Zufallsvariablen und Wahrscheinlichkeitsverteilungen. Anwendung der statistischen Konzepte mit der Statistik-Software R begleitend zu allen Themen der Vorlesung.								
Qualifikationsziele	Die Studierenden • kennen die grundlegenden Begriffe und Verfahren der deskriptiven Statistik und der Wahrscheinlichkeitstheorie. • können Informationen aus Daten gewinnen und zusammenfassen mithilfe von Kennwerten und grafischen Darstellungen. • verstehen die Bedeutung von Verteilungen und Zufallsvariablen zur Repräsentation der Unsicherheit von Beobachtungen.								
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten/ Benotung (ggf. Gewichtung)	<i>Titel</i>	<i>Lehrform</i>	<i>Status</i>	<i>SWS</i>	<i>LP</i>	<i>Prüfungsform</i>	<i>Dauer</i>	<i>Bewertungssystem</i>	<i>Gewichtung</i>
	<i>Vorlesung Statistik A</i>	VL	o	2	3	K	-	b	*
	<i>Vorlesung Statistik B</i>	VL	o	2	3				
Verwendbarkeit	Dieses Modul ist <i>verpflichtende Voraussetzung</i> für die Module PPSYVERT1, PPSYVERT2 und PSYMET. Es wird zudem <i>empfohlen</i> dieses Modul vor PSYSTA2 zu belegen.								
Teilnahmevoraussetzungen	Zulassung zum Bachelorstudiengang Psychologie polyvalent an der Universität Tübingen								
Modulverantwortliche*r	Prof. Jürgen Heller, Dr. Florian Wickelmaier, N.N.								
Dozent*innen	Dr. Florian Wickelmaier								

Modulnummer: PSYSTA2	Modultitel: Statistik 2				Art des Moduls: Pflicht				
ECTS-Punkte	6 LP								
Arbeitsaufwand	Arbeitsaufwand: 180 h		Kontaktzeit: 60 h / 4 SWS		Selbststudium: 120 h				
Moduldauer	Ein Semester								
Häufigkeit des Angebots	Jedes Sommersemester								
Unterrichtssprache	Deutsch oder Englisch								
Lehr- /Lernformen	Vorlesung und begleitende Tutorien								
Modulinhalt	Vorlesung Statistik C: Inferenzstatistik Einführung in die angewandte Statistik: Stichprobenziehung, Parameterschätzung, Testen von Hypothesen (parametrische, nonparametrische bzw. Resampling-Tests), statistische Inferenz bei Korrelationsanalyse. Anwendung der statistischen Analysen mit der Statistik-Software R begleitend zu allen Themen der Vorlesung. Vorlesung Statistik D: Lineare Modelle Einführung in die statistische Modellierung: Multiple und binäre Regression, Varianzanalyse, Kovarianzanalyse, Allgemeines Lineares Modell. Anwendung der statistischen Analysen mit der Statistik-Software R begleitend zu allen Themen der Vorlesung.								
Qualifikationsziele	Die Studierenden • kennen die grundlegenden Begriffe und Verfahren der angewandten Statistik und der Inferenzstatistik. • verfügen über praktische Handlungskompetenz bezüglich Auswahl und Durchführung adäquater statistischer Analysen und der Interpretation der erhaltenen Ergebnisse. • verwenden statistische Modelle, um Beobachtungen zu repräsentieren und Schlussfolgerungen zu ziehen.								
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten/ Benotung (ggf. Gewichtung)	<i>Titel</i>	<i>Lehrform</i>	<i>Status</i>	<i>SWS</i>	<i>LP</i>	<i>Prüfungsform</i>	<i>Dauer</i>	<i>Bewertungssystem</i>	<i>Gewichtung</i>
	<i>Vorlesung Statistik C</i>	VL	o	2	3	K	-	b	*
	<i>Vorlesung Statistik D</i>	VL	o	2	3				
Verwendbarkeit	Dieses Modul ist <i>verpflichtende Voraussetzung</i> für die Module PPSYVERT1 und PPSYVERT2. Es wird zudem <i>empfohlen</i> dieses Modul in Verbindung mit dem Modul Datenerhebung und Datenanalyse (PPSYEXP) zu belegen.								
Teilnahmevoraussetzungen	Zulassung zum Bachelorstudiengang Psychologie polyvalent an der Universität Tübingen								
Modulverantwortliche*r	Prof. Jürgen Heller, Dr. Florian Wickelmaier, N.N.								
Dozent*innen	Dr. Florian Wickelmaier								

Modulnummer: PPSYEXP	Modultitel: Datenerhebung und Datenanalyse			Art des Moduls: Pflicht					
ECTS-Punkte	12 LP (inkl. 3 LP fachgebundene Schlüsselqualifikationen)								
Arbeitsaufwand	Arbeitsaufwand: 360 h		Kontaktzeit: 120 h / 8 SWS			Selbststudium: 240 h			
Moduldauer	Zwei Semester								
Häufigkeit des Angebots	Jährlich (Experimentalpsychologisches Praktikum Basis und Seminar R-Programmierung jedes Sommersemester, Übung R-Programmierung jedes Wintersemester)								
Unterrichtssprache	Deutsch oder Englisch								
Lehr- /Lernformen	Praktikum, Seminar, Übung								
Modulinhalt	Experimentalpsychologisches Praktikum Basis: Dieses Praktikum führt in die experimentelle Methodik anhand von selbst durchgeführten empirischen Versuchen ein. Wissenschaftliche Studien werden unter Anleitung geplant, durchgeführt, statistisch ausgewertet und dokumentiert. Seminar R-Programmierung: Die Datenanalyse erhobener Daten findet heutzutage regelmäßig unter Nutzung digitaler Technologien statt. Dieses Seminar führt in die Analyse psychologischer Daten mit R ein. Die Programmierung mit R und die Nutzung von R zur computergestützten Datenanalyse wird anhand von Beispielen eingeübt. Übung R-Programmierung: Diese Übung baut auf den im Seminar R-Programmierung erworbenen Kenntnissen auf. Die Studierenden lernen, Datensätze psychologischer Studien entsprechend der jeweiligen Präregistrierung zu analysieren.								
Qualifikationsziele	Die Studierenden - entwickeln praktische Handlungskompetenz zur Anwendung versuchsplanerischer und statistischer Methoden in eigenen empirischen Untersuchungen entsprechend der wissenschaftlichen Standards. - sind in der Lage Studien zur systematischen und kontrollierten Erfassung menschlichen Verhaltens und Erlebens sowie der menschlichen Entwicklung einschließlich der sozialen Einflüsse und biologischen Komponenten in der Grundlagen- und der Anwendungsforschung der Psychologie, Psychotherapie und ihren Bezugswissenschaften wissenschaftlich fundiert zu planen, umzusetzen, objektiv auszuwerten, schriftlich aufzubereiten und die Ergebnisse zu präsentieren. - können mit R programmierte Analyseskripte nachvollziehen. - sind in der Lage R zur grundlegenden Analyse psychologischer Daten adäquat anzuwenden.								
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten/ Benotung (ggf. Gewichtung)	<i>Titel</i>	<i>Lehrform</i>	<i>Status</i>	<i>SWS</i>	<i>LP</i>	<i>Prüfungsform</i>	<i>Dauer</i>	<i>Bewertungssystem</i>	<i>Gewichtung</i>
	<i>Experimentalpsychologisches Praktikum Basis**</i>	<i>P</i>	<i>A</i>	<i>4</i>	<i>6</i>	<i>P</i>	<i>-</i>	<i>b</i>	<i>*</i>
	<i>Seminar R-Programmierung** (inkl. 3 LP fachgebundene Schlüsselqualifikationen)</i>	<i>S</i>	<i>A</i>	<i>2</i>	<i>3</i>				
	<i>Übung R-Programmierung</i>	<i>Ü</i>	<i>A</i>	<i>2</i>	<i>3</i>				
**Anwesenheitspflicht gemäß PsychThApprO									

Verwendbarkeit	Das Seminar R-Programmierung und die Übung R-Programmierung sind <i>verpflichtende Voraussetzungen</i> für die Module PPSYVERT1 und PPSYVERT2. Das Modul wird <i>empfohlen</i> zur Vorbereitung auf die Bachelorarbeit. Die Inhalte dieses Moduls erfüllen die Voraussetzungen für das forschungsorientierte Praktikum I gemäß § 13 PsychThApprO.
Teilnahmevoraussetzungen	Zulassung zum Bachelorstudiengang Psychologie polyvalent an der Universität Tübingen Es wird <i>empfohlen</i> , dieses Modul in Verbindung mit PSYSTA2 zu belegen sowie zuvor die Module PSYEINF und PSYSTA1 zu absolvieren.
Modulverantwortliche*r	Dr. Frank Papenmeier
Dozent*innen	Wechselnd

Modulnummer: PSYMET	Modultitel: Psychometrie				Art des Moduls: Pflicht				
ECTS-Punkte	3 LP								
Arbeitsaufwand	Arbeitsaufwand: 90 h		Kontaktzeit: 30 h / 2 SWS			Selbststudium: 60 h			
Moduldauer	Ein Semester								
Häufigkeit des Angebots	Jedes Wintersemester								
Unterrichtssprache	Deutsch oder Englisch								
Lehr- /Lernformen	Vorlesung und begleitende Tutorien								
Modulinhalt	Aufgabe der psychologischen Diagnostik ist die Erfassung interindividueller Unterschiede im Verhalten und Erleben sowie intraindividueller Merkmale und Veränderungen einschließlich ihrer jeweils relevanten Bedingungen. Diese Erfassung soll hinlänglich präzise Vorhersagen künftigen Erlebens und Verhaltens sowie deren eventuelle Veränderungen in definierten Situationen ermöglichen. In der Vorlesung werden die methodischen und testtheoretischen Grundlagen der Diagnostik eingeführt. Dies umfasst eine Einführung in die Messung psychologischer Größen und insbesondere in die Grundlagen der Theorie und Konstruktion psychologischer Tests: Grundprinzipien einer Theorie des Messens, grundlegende Messstrukturen in der Psychologie und Klassische Testtheorie. Beispielhafte Anwendung psychologischer Messverfahren mit der Software R begleitend zu allen Themen der Vorlesung.								
Qualifikationsziele	Die Studierenden - verstehen Methoden und Inhalte der Psychometrie (d.h. der Messung psychologischer Größen) und Diagnostik, um diese zur Beurteilung der Qualität und Güte der in der Psychologie verwendeten (und zumeist kommerziell vertriebenen) diagnostischen Verfahren und Prozesse einsetzen zu können. - können auf der Grundlage dieser Fertigkeiten vorliegende diagnostische Verfahren anwenden und ihre Ergebnisse adäquat interpretieren. - kennen die Grundlagen der Testkonstruktion im Rahmen der Klassischen Testtheorie und sind in der Lage diese selbst nachzuvollziehen.								
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten/ Benotung (ggf. Gewichtung)	<i>Titel</i>	<i>Lehrform</i>	<i>Status</i>	<i>SWS</i>	<i>LP</i>	<i>Prüfungsform</i>	<i>Dauer</i>	<i>Bewertungssystem</i>	<i>Gewichtung</i>
	<i>Vorlesung Psychometrie</i>	VL	o	2	3	K	-	b	*

Verwendbarkeit	Dieses Modul ist <i>verpflichtende Voraussetzung</i> für die Vorlesung Diagnostik (PPSY-DIAG) und das Diagnostikpraktikum (PSYVDIAG). Das Modul liefert die testtheoretischen Grundlagen für die Diagnostik und deckt den von der PsychThApprO vorgesehenen Wissensbereich psychometrische Grundlagen des Messens als Voraussetzung für Testtheorien und Testkonstruktionen ab.
Teilnahmevoraussetzungen	Zulassung zum Bachelorstudiengang Psychologie polyvalent an der Universität Tübingen Das erfolgreiche Absolvieren der Module PSYEINF sowie PSYSTA1 sind <i>verpflichtende Voraussetzungen</i> , um dieses Modul absolvieren zu können.
Modulverantwortliche*r	Prof. Jürgen Heller
Dozent*innen	Prof. Jürgen Heller

Modulnummer: PPSYDIAG	Modultitel: Basis Diagnostik		Art des Moduls: Pflicht
ECTS-Punkte	9 LP		
Arbeitsaufwand	Arbeitsaufwand: 270 h	Kontaktzeit: 60h / 4 SWS	Selbststudium: 210 h
Moduldauer	Zwei Semester		
Häufigkeit des Angebots	Jährlich (Vorlesung Diagnostik jedes Sommersemester und Forschungsseminar Gesprächsführung jedes Wintersemester)		
Unterrichtssprache	deutsch		
Lehr- /Lernformen	Vorlesung und ggfs. begleitende Tutorien, Praktische Übungen in der Gesprächsführung		
Modulinhalt	Vorlesung Diagnostik Einführung in die psychologische Diagnostik: (Modellannahmen, Ziele, Einordnung, gesetzliche Rahmenbedingung), Diagnostische Methoden und Verfahren einschließlich Beobachtungsmethoden, Indikationen und diagnostischer Prozess bei Menschen aller Altersgruppen, Psychometrische Grundlagen des Messens (Testtheorie und Testkonstruktion) aus diagnostischer Sicht, Formale Grundunterscheidungen (Itemformen, Testformen, Gestaltungsweisen, Designs von Untersuchungsdurchführungen), Überblick über diagnostische Verfahren (z. B. Leistungstest, Persönlichkeitstests, Verhaltensbeobachtung), Kennzeichen von Klassifikationssystemen, Fehlerquellen, Überblick über Anwendungsgebiete der Diagnostik, Fundamentale Prinzipien der Gutachtenerstellung Forschungsseminar Gesprächsführung Die Studierenden sollen Sprache und Interaktion im diagnostischen Prozess sowie essentielle Techniken der Gesprächsführung kennenlernen. Es werden die theoretischen Grundlagen der Gesprächsführung eingeführt, ihre verschiedenen Formate (z.B. unterschiedliche Strukturierung, direkte Orientierung an Klassifikationssystemen oder nicht) vorgestellt und vor allem auch Gesprächsführungstechniken praktisch eingeübt. Durchführung eines 15-minütigen simulierten diagnostischen Gesprächs oder mündliche Prüfung oder schriftliche Studienleistungen (unbenotet)		

Qualifikationsziele	Die Studierenden - verstehen Methoden und Inhalte der Psychometrie und Diagnostik, um diese zur Beurteilung der Qualität diagnostischer Verfahren und Prozesse einsetzen zu können. - kennen die begrifflichen, inhaltlichen und messtheoretischen psychodiagnostischen Grundlagen, auf deren Basis diagnostische Verfahren angewendet, ihre Ergebnisse adäquat interpretiert, sowie psychologische Testverfahren konstruiert werden. - lernen diagnostische Klassifikationssysteme und ihre Fehlerquellen kennen. - verstehen wie psychologische Diagnostik, psychologische Theorien, Methoden, Grundlagen- und Anwendungsforschung ineinandergreifen. - Erlernen die Rolle von Sprache und Interaktion im diagnostischen Prozess. - Kennen Grundlagen und Methoden der psychodiagnostischen Gesprächsführung. - Üben Gesprächsführung mit Übungen und Selbsterfahrung praktisch ein.								
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten/ Benotung (ggf. Gewichtung)	<i>Titel</i>	<i>Lehrform</i>	<i>Status</i>	<i>SWS</i>	<i>LP</i>	<i>Prüfungsform</i>	<i>Dauer</i>	<i>Bewertungssystem</i>	<i>Gewichtung</i>
	<i>Vorlesung Diagnostik</i>	<i>VL</i>	<i>o</i>	<i>2</i>	<i>3</i>	<i>K</i>	<i>-</i>	<i>b</i>	<i>*</i>
	<i>Forschungsseminar Gesprächsführung**</i>	<i>FS</i>	<i>A</i>	<i>2</i>	<i>6</i>	<i>-</i>	<i>-</i>	<i>ub</i>	<i>-</i>
	**Anwesenheitspflicht gemäß PsychThApprO								
Verwendbarkeit	Es wird <i>empfohlen</i> , dieses Modul vor der Berufsqualifizierenden Tätigkeit I (PPSY-PRAK2) sowie vor der Vertiefung Diagnostik (PSYVDIAG) zu besuchen.								
Teilnahmevoraussetzungen	Zulassung zum Bachelorstudiengang Psychologie polyvalent an der Universität Tübingen <i>Verpflichtende Voraussetzung</i> für die Vorlesung Diagnostik ist das erfolgreiche Absolvieren des Moduls PSYMET. <i>Empfohlen</i> wird die vorherige Belegung des Moduls PSYPERS. Zur Belegung des Forschungsseminars Gesprächsführung werden darüber hinaus die vorherige Belegung des Moduls Störungslehre (PSYKLIN) sowie der Vorlesung Allgemeine Verfahrenslehre (PSYVERF) <i>dringend empfohlen</i>.								
Modulverantwortliche*r	Vorlesung Diagnostik: Prof. Hans-Christoph Nürk Forschungsseminar Gesprächsführung: Prof. Jennifer Svaldi								
Dozent*innen	Vorlesung Diagnostik: Prof. Hans-Christoph Nürk Forschungsseminar Gesprächsführung: wechselnd								

Modulnummer: PSYVDIAG	Modultitel: Vertiefung Diagnostik		Art des Moduls: Pflicht
ECTS-Punkte	12 LP		
Arbeitsaufwand	Arbeitsaufwand: 360 h	Kontaktzeit: 90 h / 6 SWS	Selbststudium: 270 h
Moduldauer	Zwei Semester		
Häufigkeit des Angebots	Jährlich (FS Diagnostik jedes Wintersemester, P Diagnostik jedes Sommersemester)		
Unterrichtssprache	deutsch		
Lehr- /Lernformen	Forschungsseminar, Praktikum		

Modulinhalt	Im Modul soll ein auf dem aktuellen Stand der Forschung basierendes, methodisch und theoretisch fundiertes psychologisches Diagnostizieren für die Praxis vorbereitet werden. Forschungsseminar Diagnostik: Ein diagnostischer Bereich wird exemplarisch vertieft. Die theoretischen und forschungsmethodischen Grundlagen dieses Bereichs werden kritisch hinterfragt und es werden die inhaltlichen Grundlagen für das Praktikum Diagnostik gelegt. Es soll geübt werden psychische/psychopathologische Befunde unter Berücksichtigung differentialdiagnostischer Aspekte zu erstellen. So werden verschiedene praktische Übungselemente (z.B. Auswertungsübung, Testvergleich, Evaluierung von Tests an der DIN-Norm, Befund) auf den vertieften Bereich angewandt. Alle Übungselemente sind notwendig für das anschließende Gutachtenpraktikum und werden daher eigenständig als Portfolio geprüft. Diagnostikpraktikum: Hinführung auf die eigenständige Erstellung eines psychologischen Gutachtens inklusive Auswahl der Fragestellung, der diagnostischen Verfahren, der Durchführung, deren Auswertung sowie der Integration der erhobenen Daten. Dabei werden die wichtigsten diagnostischen Verfahren in Leistungs- und Persönlichkeitsdiagnostik behandelt sowie für diese Verfahren verschiedene praktische Übungselemente durchgeführt, so dass die einzelnen Komponenten des Gutachtens im Vorfeld i. A. bereits praktisch geübt wurden. Das Forschungspraktikum wird als Projekt bewertet, weil alle Übungselemente, Planungs- und Durchführungselemente spezifisch auf das Ziel eines schriftlich zu erstellenden Gutachtens hinführen.								
Qualifikationsziele	Die Studierenden - kennen die wesentlichen Konzepte der Psychologischen Diagnostik und deren Einfluss auf die Selektion von Individuen, Modifikationsdiagnostik oder Statusdiagnostik. - können im Überblick die wichtigsten diagnostischen Verfahren der Leistungs- und Persönlichkeitstests sowie exemplarisch-vertiefte Kenntnisse in einem oder mehreren diagnostischen Bereichen darlegen. - können die Anwendbarkeit diagnostischer Verfahren hinsichtlich testdiagnostischer Kriterien kritisch überprüfen. - können die notwendigen prozeduralen und konzeptuellen Kenntnisse übertragen, um psychodiagnostische Verfahren adäquat auswählen, durchführen und auswerten zu können. - sind in der Lage, zu einem diagnostischen Problem ein psychodiagnostisches Gutachten zu erstellen.								
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten/ Benotung (ggf. Gewichtung)	<i>Titel</i>	<i>Lehrform</i>	<i>Status</i>	<i>SWS</i>	<i>LP</i>	<i>Prüfungsform</i>	<i>Dauer</i>	<i>Bewertungssystem</i>	<i>Gewichtung</i>
	<i>Forschungsseminar Diagnostik**</i>	<i>FS</i>	<i>A</i>	<i>2</i>	<i>6</i>	<i>P</i>	<i>--</i>	<i>b</i>	<i>*</i>
	<i>Diagnostikpraktikum**</i>	<i>P</i>	<i>A</i>	<i>4</i>	<i>6</i>	<i>PJ</i>	<i>--</i>	<i>b</i>	<i>*</i>
	**Anwesenheitspflicht gemäß PsychThApprO								
Verwendbarkeit	Dieses Modul wird empfohlen zur Vorbereitung für die spätere berufliche Praxis bzw. das Praktikum.								
Teilnahmevoraussetzungen	Zulassung zum Bachelorstudiengang Psychologie polyvalent an der Universität Tübingen <i>Verpflichtende Voraussetzung</i> für das Diagnostikpraktikum ist das erfolgreiche Absolvieren des Moduls PSYMET. <i>Empfohlen</i> wird zudem die vorherige Belegung der Vorlesung Diagnostik (PPSY-DIAG).								
Modulverantwortliche*r	Prof. Hans-Christoph Nürk								
Dozent*innen	wechselnd								

3.3. Module des Studienbereichs Psychologische Anwendungsfächer

Modulnummer: PSYKLIN	Modultitel: Störungslehre				Art des Moduls: Pflicht				
ECTS-Punkte	9 LP								
Arbeitsaufwand	Arbeitsaufwand: 270 h		Kontaktzeit: 90 h / 6 SWS			Selbststudium: 180 h			
Moduldauer	Zwei Semester								
Häufigkeit des Angebots	Jährlich (Vorlesung Störungslehre A und C jedes Wintersemester, Vorlesung Störungslehre B jedes Sommersemester)								
Unterrichtssprache	Deutsch								
Lehr- /Lernformen	Vorlesung								
Modulinhalt	Dieses Modul beschäftigt sich mit der allgemeinen und speziellen Krankheitslehre psychischer und psychisch mitbedingter Erkrankungen. Im Fokus stehen dabei Epidemiologie und Komorbidität, Diagnostik und Klassifikation psychischer und psychisch mitbedingter Erkrankungen über die Lebensspanne. Darüber hinaus umfassen die dargestellten Inhalte Modelle zur Ätiologie und Aufrechterhaltung sowie zum Verlauf psychischer und psychisch mitbedingter Erkrankungen. In diesem Zusammenhang werden die unterschiedlichen Störungsmodelle der wissenschaftlich geprüften und anerkannten psychotherapeutischen Verfahren und Methoden berücksichtigt. Vorlesung Störungslehre A und B Der Schwerpunkt der Vorlesungen A und B liegt auf der allgemeinen und speziellen Krankheitslehre psychischer und psychisch mitbedingter Erkrankungen mit Fokus auf das Jugend- und Erwachsenenalter. Vorlesung Störungslehre C Der Schwerpunkt der Vorlesung C liegt auf der allgemeinen und speziellen Krankheitslehre psychischer und psychisch mitbedingter Erkrankungen mit Beginn in der Kindheit und frühen Adoleszenz.								
Qualifikationsziele	Die Studierenden • können psychische Störungen, deren Diagnostik, Verbreitung, Verlauf sowie soziodemographische Einflussfaktoren (Risikofaktoren) beschreiben. • kennen Erklärungsmodelle zur Entstehung und Aufrechterhaltung und wissenschaftlich begründete Konzepte anerkannter psychotherapeutischer Verfahren und Methoden. • kennen relevante Forschungsbefunde, psychologische Behandlungsmöglichkeiten und deren Evidenzen.								
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten/ Benotung (ggf. Gewichtung)	<i>Titel</i>	<i>Lehrform</i>	<i>Status</i>	<i>SWS</i>	<i>LP</i>	<i>Prüfungsform</i>	<i>Dauer</i>	<i>Bewertungssystem</i>	<i>Gewichtung</i>
	<i>Vorlesung Störungslehre A</i>	VL	o	2	3	K	-	b	*
	<i>Vorlesung Störungslehre B</i>	VL	o	2	3				
	<i>Vorlesung Störungslehre C</i>	VL	o	2	3	K	-	b	*

Verwendbarkeit	Dieses Modul ist Voraussetzung für die Zulassung zur psychotherapeutischen Prüfung und vermittelt einen Teil der Zugangsvoraussetzung für den Master in Psychologie mit Schwerpunkt Klinische Psychologie und Psychotherapie. Darüber hinaus wird die Belegung des Moduls empfohlen für den Besuch des zugehörigen FS Störungslehre (PPSYANW). Die Belegung dieses Moduls wird zudem <i>dringend empfohlen</i> vor dem Besuch des Forschungsseminars Gesprächsführung.
Teilnahmevoraussetzungen	Zulassung zum Bachelorstudiengang Psychologie polyvalent an der Universität Tübingen
Modulverantwortliche*r	Vorlesung Störungslehre A und B: Prof. Jennifer Svaldi Vorlesung Störungslehre C: Prof. Anna K. Georg
Dozent*innen	Prof. Anna K. Georg, Prof. Jennifer Svaldi

Modulnummer: PSYPAED	Modultitel: Pädagogische Psychologie		Art des Moduls: Pflicht
ECTS-Punkte	6 LP		
Arbeitsaufwand	Arbeitsaufwand: 180 h	Kontaktzeit: 60 h / 4 SWS	Selbststudium: 120 h
Moduldauer	Zwei Semester		
Häufigkeit des Angebots	Jährlich		
Unterrichtssprache	Deutsch		
Lehr- /Lernformen	Vorlesung		
Modulinhalt	Dieses Modul führt in die Teilgebiete der Pädagogischen Psychologie ein. Hierzu zählen Theorien, Modelle und Befunde zu den Themenfeldern formelle und informelle Erziehungs- und Bildungskontexte, Unterrichts- und Klassenführung, Lehrkräfte, Lehr- und Lernformen, Bedeutung individueller, sozialer und kultureller Faktoren für Bildungs- und Erziehungsprozesse, Einsatz digitaler Medien im Bildungskontext, Schlüsselkompetenzen für erfolgreiche Bildungskarrieren, Pädagogische Evaluation, Diagnostik und Intervention, Bedeutung kultureller Diversität für vorliegende Konzepte sowie rechtliche und familien- und sozialpolitische Regelungen mit Auswirkungen auf pädagogisch-psychologisches Handeln.		
Qualifikationsziele	Die Studierenden • können Theorien und Modelle der Pädagogischen Psychologie wiedergeben, verstehen und anwenden. • kennen ausgewählte methodische Untersuchungsansätze und Interventionsansätze der Pädagogischen Psychologie und können die Aussagekraft dieser Ansätze bewerten. • können mit Hilfe des erworbenen Wissens Hypothesen im pädagogischen Kontext aufstellen und mit Hilfe des methodischen Wissens operationalisieren. • kennen wichtige empirische Studien und Ergebnisse und sind in der Lage diese kritisch zu reflektieren und einzuordnen. • werden in die Lage versetzt, pädagogisch-psychologische Grundlagen in der Entscheidungsfindung in ihren jeweiligen Tätigkeitsfeldern zu berücksichtigen. • können Probleme aus dem Berufs- und Tätigkeitsfeld von Psychologinnen und Psychologen in Erziehungs-, Bildungs- und psychotherapeutischen Kontexten in theoretische Konzepte und Modelle einordnen, vor diesem Hintergrund analysieren und grundlegende Handlungsimplikationen ableiten.		

Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten/ Benotung (ggf. Gewichtung)	Titel	Lehrform	Status	SWS	LP	Prüfungsform	Dauer	Bewertungssystem	Gewichtung
	Vorlesung Pädagogische Psychologie A	VL	o	2	3	K	-	b	*
	Vorlesung Pädagogische Psychologie B	VL	o	2	3				
Verwendbarkeit	Das im Rahmen dieser Lehrveranstaltung erworbene Wissen stellt die Basis für einfache Tätigkeiten in der pädagogisch-psychologischen und psychotherapeutischen Praxis dar. Die Belegung des Moduls wird empfohlen für den Besuch des zugehörigen Vertiefungsseminars (PPSYANW). Studierende im Bachelorstudiengang Kognitionswissenschaft können sich diese Veranstaltung im Rahmen des Moduls Psychologie (KOGM2310) anrechnen lassen.								
Teilnahmevoraussetzungen	Zulassung zum Bachelorstudiengang Psychologie polyvalent an der Universität Tübingen								
Modulverantwortliche*r	Dr. Ulrike Schild								
Dozent*innen	Dr. Ulrike Schild, PD Dr. Anne Schüler								

Aus den folgenden zwei Wahlpflichtmodulen PSYWIRT und PSYWKM ist **eines** auszuwählen:

Modulnummer: PSYWIRT	Modultitel: Wirtschaftspsychologie		Art des Moduls: Wahlpflicht
ECTS-Punkte	6 LP		
Arbeitsaufwand	Arbeitsaufwand: 180 h	Kontaktzeit: 60 h / 4 SWS	Selbststudium: 120 h
Moduldauer	Zwei Semester		
Häufigkeit des Angebots	Jährlich		
Unterrichtssprache	Deutsch oder Englisch		
Lehr- /Lernformen	Vorlesung		
Modulinhalt	Diese Vorlesung führt in die Wirtschaftspsychologie ein, die sich mit menschlichen Urteils- und Entscheidungsprozessen in ökonomischen Kontexten beschäftigt. Ein besonderer Fokus liegt auf der Rolle der Struktur der Entscheidungssituationen für die Entscheidungsfindung. Die Vorlesung legt ein Hauptaugenmerk auf die (Entwicklung von) modernen Theorien und deren empirische Überprüfung. Die Bedeutung wirtschaftswissenschaftlicher Theorien und Befunde für gesellschaftlich relevante Fragen findet dabei besondere Berücksichtigung.		

Qualifikationsziele	Die Studierenden - kennen die wesentlichen Theorien und methodischen Ansätze der Wirtschaftspsychologie, ihre Geschichte, Fragestellungen, Forschungsparadigmen und wichtigsten empirischen Erkenntnisse. - wissen, mit welchen Methoden wirtschaftspsychologische Befunde gewonnen werden und welche Konsequenzen dies für deren Aussagekraft hat. - können aus allgemeinen Theorien und wissenschaftlichen Erkenntnissen interindividuelle, soziale und Umweltfaktoren ableiten, die menschliches Entscheidungsverhalten beeinflussen. - können Bezüge zur Anwendung herstellen und Lösungsansätze für wirtschaftspsychologische Probleme entwerfen.									
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten/ Benotung (ggf. Gewichtung)	Titel	Lehrform	Status	SWS	LP	Prüfungsform	Dauer	Bewertungssystem	Gewichtung	
	Vorlesung Wirtschaftspsychologie A	VL	o	2	3	K	-	b	*	
	Vorlesung Wirtschaftspsychologie B	VL	o	2	3					
Verwendbarkeit	Die Belegung des Moduls wird empfohlen für den Besuch des zugehörigen Vertiefungsseminars (PPSYANW). Studierende im Bachelorstudiengang Kognitionswissenschaft können sich diese Veranstaltung im Rahmen des Moduls Psychologie (KOGM2310) anrechnen lassen.									
Teilnahmevoraussetzungen	Zulassung zum Bachelorstudiengang Psychologie polyvalent an der Universität Tübingen									
Modulverantwortliche*r	Prof. Mandy Hütter									
Dozent*innen	Prof. Mandy Hütter, ggf. weitere Mitarbeiter*innen des Fachbereichs Psychologie									

Modulnummer: PSYWKM	Modultitel: Wissens-, Kommunikations- und Medienpsychologie (WKM)		Art des Moduls: Wahlpflicht
ECTS-Punkte	6 LP		
Arbeitsaufwand	Arbeitsaufwand: 180 h	Kontaktzeit: 60 h / 4 SWS	Selbststudium: 120 h
Moduldauer	Zwei Semester		
Häufigkeit des Angebots	Jährlich		
Unterrichtssprache	Deutsch		
Lehr- /Lernformen	Vorlesung		

Modulinhalt	Die Vorlesung gliedert sich in zwei thematische Schwerpunkte: Medien- und Kommunikationspsychologie sowie Wissenspsychologie. Im ersten Teil – Medien- und Kommunikationspsychologie – werden psychologische Grundlagen der interpersonalen Kommunikation behandelt, sowohl in direkter Face-to-Face-Interaktion als auch unter Einsatz digitaler Kommunikationsmedien. Ein weiterer Fokus liegt auf der Rezeption und Verarbeitung von Massenmedien sowie auf deren psychischen Wirkungen. Thematisiert werden dabei sowohl kurzfristige Effekte wie Aufmerksamkeit und emotionale Reaktionen als auch langfristige Einflüsse auf Einstellungen, Wissen und Verhalten. Der zweite Teil – Wissenspsychologie – widmet sich zentralen Prozessen des Wissenserwerbs, der mentalen Repräsentation und der Anwendung von Wissen. Diese Prozesse werden insbesondere im Kontext digitaler Umgebungen analysiert und in ihrer Bedeutung für Lernen und die Gestaltung wissensbezogener Aktivitäten in technologisch vermittelten Szenarien reflektiert.								
Qualifikationsziele	Die Studierenden - können die wesentlichen Theorien, methodischen Ansätze und Modelle der Wissens-, Kommunikations- und Medienpsychologie wiedergeben, verstehen und anwenden. - können diese auf unterschiedliche Kontexte (z.B. Schule, Unternehmen) übertragen und auf spezifische Fragestellungen aus diesen Bereichen anwenden. - Sie kennen zentrale empirische Befunde und können diese kritisch hinterfragen und reflektieren.								
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten/ Benotung (ggf. Gewichtung)	Titel	Lehrform	Status	SWS	LP	Prüfungsform	Dauer	Bewertungssystem	Gewichtung
	Vorlesung Wissens-, Kommunikations- und Medienpsychologie A	VL	o	2	3	K	-	b	*
	Vorlesung Wissens-, Kommunikations- und Medienpsychologie B	VL	o	2	3				
Verwendbarkeit	Dieses Modul wird empfohlen für eine Bachelorarbeit im Bereich der Wissens-, Kommunikations-, und Medienpsychologie sowie für die spätere berufliche Praxis. Die Belegung des Moduls wird zudem empfohlen für den Besuch des zugehörigen Vertiefungsseminars (PPSYANW). Studierende im Bachelorstudiengang Kognitionswissenschaft können sich diese Veranstaltung im Rahmen des Moduls Psychologie (KOGM2310) anrechnen lassen.								
Teilnahmevoraussetzungen	Zulassung zum Bachelorstudiengang Psychologie polyvalent an der Universität Tübingen								
Modulverantwortliche*r	Prof. Markus Huff								
Dozent*innen	Prof. Markus Huff, Prof. Sonja Utz								

Modulnummer: PPSYANW	Modultitel: Vertiefung Anwendung		Art des Moduls: Pflicht
ECTS-Punkte	9 LP		
Arbeitsaufwand	Arbeitsaufwand: 270 h	Kontaktzeit: 60 h / 4 SWS	Selbststudium: 210 h
Moduldauer	Ein Semester		
Häufigkeit des Angebots	Jährlich		
Unterrichtssprache	Deutsch		
Lehr- /Lernformen	Forschungsseminar und Seminar		
Modulinhalt	Forschungsseminar Störungslehre (Pflicht): Im Forschungsseminar geht es um die vertiefte anwendungsorientierte Auseinandersetzung mit einzelnen psychischen und psychisch mitbedingten Erkrankungen im Kindes-, Jugend- und Erwachsenenalter (einschließlich des Säuglings-, Kleinkind- und höheren Lebensalters). Es werden Epidemiologie und Komorbidität, Diagnostik und Klassifikation, Verlauf, Risikofaktoren, Entwicklungs- und Entstehungsbedingungen, Erklärungsmodelle und Behandlungskonzepte unter Berücksichtigung der wissenschaftlich geprüften und anerkannten psychotherapeutischen Verfahren und Methoden erarbeitet, vorgestellt, diskutiert und verschriftlicht. Aus den folgenden drei Seminaren ist eines auszuwählen: Seminar Wirtschaftspsychologie: In diesem Seminar werden ausgewählte Themen der Wirtschaftspsychologie mit Relevanz für die klinische Psychologie und Psychotherapie vertiefend behandelt (z.B. Stress, Arbeit und Gesundheit, Work-Life-Balance). Seminar Wissens-, Kommunikations- und Medienpsychologie: In diesem Seminar werden ausgewählte Themen und methodische Ansätze der Wissens-, Kommunikations- und Medienpsychologie (z.B. Wissenserwerb mit digitalen Medien, Kommunikationsprozesse mit sozialen Medien, Verstehensprozesse mit Unterhaltungsmedien) vertieft behandelt. Seminar Pädagogische Psychologie: Im Seminar werden theoretische und empirische Aspekte von Erziehung und Bildung über die Lebensspanne vor dem Hintergrund sozialer und kultureller Faktoren für Bildungs- und Erziehungsprozesse (z. B. Geschlechterunterschiede) vertieft. Es werden rechtliche sowie familien- und sozialpolitische Regelungen mit Auswirkungen auf pädagogische und psychologische Interventionen diskutiert sowie pädagogische Präventions- und Interventionsansätze erarbeitet, vorgestellt, reflektiert und verschriftlicht.		
Qualifikationsziele	Forschungsseminar Störungslehre: Die Studierenden • besitzen ein vertieftes Verständnis von der Komplexität einzelner bzw. von Gruppen von psychischen Störungen und psychisch mitbedingten Erkrankungen. • kennen wissenschaftlich begründete Konzepte zur Differentialdiagnostik, zur Erklärung (Ätiologie, Risikofaktoren) und zu unterschiedlichen Therapien unter Berücksichtigung anerkannter psychotherapeutischer Verfahren und Methoden. • können neu erworbenes Wissen selbst strukturieren, in den bisherigen Forschungskontext einordnen und kritisch reflektieren.		

	Seminar Wirtschaftspsychologie: Die Studierenden - erwerben detaillierte Kenntnisse zu ausgewählten Themen der Wirtschaftspsychologie. - können Theorien und Befunde aus der wirtschaftspsychologischen Forschung anwenden. - können relevante Fachliteratur kritisch reflektieren und diese zu ihrem Wissen in Beziehung setzen. Seminar Wissens-, Kommunikations- und Medienpsychologie: Die Studierenden - haben vertiefte Kenntnisse in einem Themenfeld der Wissens-, Kommunikations- und Medienpsychologie. - können Fragestellungen im Bereich der Wissens-, Kommunikations-, und Medienpsychologie wissenschaftlich fundiert und kompetent bearbeiten. - können relevante Fachliteratur kritisch reflektieren und diese mit ihrem Wissen in Beziehung setzen. Seminar Pädagogische Psychologie: Die Studierenden - besitzen die Fähigkeit, bei psychotherapeutischen Entscheidungsfindungen die Bedingungen, Prozesse und Konsequenzen der Sozialisation und des Lernens in nicht-institutionellen und institutionellen Bildungs- und Erziehungskontexten bei Menschen über die gesamte Lebensspanne hinweg zu berücksichtigen.									
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten/ Benotung (ggf. Gewichtung)	Titel	Lehrform	Status	SWS	LP	Prüfungsform	Dauer	Bewertungssystem	Gewichtung	
	Forschungsseminar Störungslehre**	FS	A	2	6	P	-	b	*	
	Seminar**	S	A	2	3					
	**Anwesenheitspflicht gemäß PsychThApprO									
Verwendbarkeit	Das Forschungsseminar Störungslehre ist Voraussetzung für die Zulassung zur psychotherapeutischen Prüfung und vermittelt einen Teil der Zugangsvoraussetzung für den Master in Psychologie: Klinische Psychologie und Psychotherapie.									
Teilnahmevoraussetzungen	Zulassung zum Bachelorstudiengang Psychologie polyvalent an der Universität Tübingen Empfohlen wird zuvor das Modul PSYKLIN sowie je nach gewähltem Schwerpunkt eines der Module PSYPAED, PSYWIRT oder PSYWKM.									
Modulverantwortliche*r	Der/die jeweilige Studiendekan/in									
Dozent*innen	Forschungsseminar Störungslehre: Prof. Jennifer Svaldi, N.N. Seminar Wissens-, Kommunikations- und Medienpsychologie: Prof. Markus Huff Seminar Wirtschaftspsychologie: apl. Prof. Rene Ziegler Seminar Pädagogische Psychologie: Dr. Ulrike Schild									

Modulnummer: PPSYVERF	Modultitel: Verfahrenslehre				Art des Moduls: Pflicht				
ECTS-Punkte	9 LP								
Arbeitsaufwand	Arbeitsaufwand: 270 h		Kontaktzeit: 60 h / 4 SWS		Selbststudium: 210 h				
Moduldauer	Ein Semester								
Häufigkeit des Angebots	Jährlich								
Unterrichtssprache	Deutsch								
Lehr- /Lernformen	Vorlesung und Forschungsseminar								
Modulinhalt	Dieses Modul beschäftigt sich mit den wissenschaftlich geprüften und anerkannten psychotherapeutischen Verfahren und Methoden. In diesem Zusammenhang werden wissenschaftlich anerkannte Merkmale zur Bewertung der Evidenz der wissenschaftlich geprüften und anerkannten psychotherapeutischen Verfahren und Methoden sowie von evidenzbasierten Neuentwicklungen vermittelt.								
Qualifikationsziele	Die Studierenden • können die Wirkungsweise und Einsetzbarkeit der wissenschaftlich geprüften und anerkannten psychotherapeutischen Verfahren und Methoden sowie von evidenzbasierten Neuentwicklungen unter Berücksichtigung der historischen Entwicklung, der Indikationsgebiete und der Wirksamkeit sowie der Ätiologie und Störungsmodelle beurteilen. Dabei werden die den Verfahren und Methoden zugehörigen psychotherapeutischen Techniken berücksichtigt. • können Behandlungsleitlinien unter Beachtung des üblichen Vorgehens, der Qualitätssicherung sowie der Stärken und Schwächen anwenden. Dabei können die Studierenden bei der Indikationsstellung und der Behandlungsplanung relevante Alters- und Patientenmerkmale berücksichtigen.								
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten/ Benotung (ggf. Gewichtung)	<i>Titel</i>	<i>Lehrform</i>	<i>Status</i>	<i>SWS</i>	<i>LP</i>	<i>Prüfungsform</i>	<i>Dauer</i>	<i>Bewertungssystem</i>	<i>Gewichtung</i>
	<i>Vorlesung Allgemeine Verfahrenslehre</i>	VL	o	2	3	K	-	ub	-
	<i>Forschungsseminar Verfahrenslehre**</i>	FS	A	2	6	K/H/R/P	-	b	*
	**Anwesenheitspflicht gemäß PsychThApprO								
Verwendbarkeit	Dieses Modul ist Voraussetzung für die Zulassung zur psychotherapeutischen Prüfung und vermittelt einen Teil der Zugangsvoraussetzung für den Master in Psychologie mit Schwerpunkt Klinische Psychologie und Psychotherapie. Die Belegung der Vorlesung Allgemeine Verfahrenslehre wird <i>dringend empfohlen</i> vor dem Forschungsseminar Gesprächsführung.								
Teilnahmevoraussetzungen	Zulassung zum Bachelorstudiengang Psychologie polyvalent an der Universität Tübingen								
Modulverantwortliche*r	Prof. Jennifer Svaldi								
Dozent*innen	Prof. Jennifer Svaldi, N.N.								

3.4. Module des Studienbereichs Grundlagen der Medizin und Berufsethik für Psychotherapeut*innen

Modulnummer: PPSYMED	Modultitel: Grundlagen der Medizin und Pharmakologie für Psychotherapeut*innen		Art des Moduls: Pflicht
ECTS-Punkte	4 LP		
Arbeitsaufwand	Arbeitsaufwand: 120 h	Kontaktzeit: 30 h / 2 SWS	Selbststudium: 90 h
Moduldauer	Zwei Semester		
Häufigkeit des Angebots	Jährlich		
Unterrichtssprache	Deutsch		
Lehr- /Lernformen	Vorlesungen		
Modulinhalt	Vorlesung Grundlagen der Medizin für Psychotherapeut*innen Die Vorlesung baut auf die Vorlesung Biologische Psychologie A und B auf und umfasst die Grundlagen der Anatomie. Insbesondere werden ausgewählte internistische Erkrankungen (z. B. Diabetes mellitus, Herzkrankheiten, Erkrankungen des Magen-Darm-Trakts, Stoffwechselerkrankungen), orthopädische und pädiatrische Krankheitsbilder vertieft sowie die Grundlagen der somatischen Differentialdiagnostik spezifiziert. Der Fokus liegt dabei auch auf der Vermittlung psychologischer Faktoren, die für die Entstehung, Aufrechterhaltung und Behandlung der genannten Krankheitsbilder von Bedeutung sind. Vorlesung Grundlagen der Pharmakologie für Psychotherapeut*innen Die Vorlesung umfasst den Wissensbereich der Pharmakodynamik, Pharmakokinetik, Psychopharmaka und Pharmakotherapie bei psychischen Störungen. Es werden darüber hinaus Befunde zur Wirksamkeit, Nebenwirkungen und Nachhaltigkeit der pharmakologischen Behandlung bei ausgewählten psychischen Störungen dargestellt.		
Qualifikationsziele	Vorlesung Grundlagen der Medizin für Psychotherapeut*innen Die Studierenden • können grundlegende Kenntnisse über körperliche Prozesse, Krankheiten, Behinderungen und medizinische Behandlungsverfahren, die in Bezug auf die Ausübung von Psychotherapie von Bedeutung sind, anwenden. Vorlesung Grundlagen der Pharmakologie für Psychotherapeut*innen Die Studierenden • können grundlegende Kenntnisse zu neuropharmakologischen Prozessen der Signalübertragung im Gehirn und zur pharmakologischen Beeinflussung der Signalübertragung durch Medikamente anwenden. • erwerben die Fähigkeit, Indikationsstellung und Wirksamkeit pharmakologischer Behandlungen auf der Grundlage physiologischer Wirkweisen und der möglichen Interaktion mit psychotherapeutischen Prozessen nachzuvollziehen und diese angemessen bei der Entscheidungsfindung zu berücksichtigen. • können Patient*innen oder andere beteiligte oder zu beteiligende Personen über die wissenschaftlich fundierten Indikationsgebiete von Psychopharmaka, über deren Wirkungsweise sowie über den zu erwartenden Nutzen und Nebenwirkungsrisiken aufklären.		

Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten/ Benotung (ggf. Gewichtung)	Titel	Lehrform	Status	SWS	LP	Prüfungsform	Dauer	Bewertungssystem	Gewichtung
	Vorlesung Grundlagen der Medizin für Psychotherapeut*innen	VL	o	1	2	K	-	b	*
	Vorlesung Grundlagen der Pharmakologie für Psychotherapeut*innen	VL	o	1	2	K	-	b	*
Verwendbarkeit	In diesem Modul werden mit der Vorlesung Grundlagen der Medizin für Psychotherapeut*innen 2 der insgesamt 4 notwendigen LP erworben, die Voraussetzung für die Zulassung zur psychotherapeutischen Prüfung sind. Zwei weitere LP werden in den Vorlesungen Biologische Psychologie A und B erworben. Dieses Modul vermittelt darüber hinaus einen Teil der Zugangsvoraussetzung für den Master in Psychologie mit Schwerpunkt Klinische Psychologie und Psychotherapie.								
Teilnahmevoraussetzungen	Zulassung zum Bachelorstudiengang Psychologie polyvalent an der Universität Tübingen								
Modulverantwortliche*r	Prof. Jennifer Svaldi								
Dozent*innen	N.N.								

Modulnummer: PPSYTHRP	Modultitel: Prävention, Rehabilitation und Berufsrecht		Art des Moduls: Pflicht
ECTS-Punkte	4 LP (inkl. 4 LP fachgebundene Schlüsselqualifikationen)		
Arbeitsaufwand	Arbeitsaufwand: 120 h	Kontaktzeit: 30 h / 2 SWS	Selbststudium: 90 h
Moduldauer	Ein Semester		
Häufigkeit des Angebots	Jedes Sommersemester		
Unterrichtssprache	Deutsch		
Lehr- /Lernformen	Vorlesungen		
Modulinhalt	Vorlesung Präventive und rehabilitative Konzepte psychotherapeutischen Handelns Diese Vorlesung beschäftigt sich mit den Merkmalen und der Funktion von Prävention und Rehabilitation unter Berücksichtigung unterschiedlicher Alters- und Patientengruppen. Es werden darüber hinaus altersspezifische und patientengruppenspezifische Präventionsprogramme und Rehabilitationsansätze vorgestellt. Vorlesung Berufsethik und -recht Die Vorlesung umfasst den Wissensbereich der Ethik in Forschung und Praxis sowie berufs- und sozialrechtliche Vorgaben des psychologischen und psychotherapeutischen Handelns und der Versorgung.		

Qualifikationsziele	Vorlesung Präventive und rehabilitative Konzepte psychotherapeutischen Handelns Die Studierenden • können vor dem Hintergrund der Wirksamkeit von verhaltens- und verhältnisorientierten Präventions-, Interventions- und Rehabilitationsmerkmalen und –konzepten deren Nutzen zum Erhalt oder zur Wiederherstellung von Gesundheit oder zur Verminderung von Gesundheitsbeeinträchtigungen beurteilen. • können gesundheitsrelevante Aspekte verschiedener Lebenswelten einschließlich der vorhandenen Ressourcen und Resilienzfaktoren erkennen. • können die Schnittstellen und Kooperationsmöglichkeiten von Lebens-, Versorgungs- oder Organisationsbereichen nutzen und weitere Schnittstellen und Kooperationsmöglichkeiten ausbauen. • verfügen über Grundkenntnisse der sozialrechtlichen, zivilrechtlichen und weiteren einschlägigen Vorschriften zum Kinderschutz sowie der angrenzenden Rechtsgebiete.									
	Vorlesung Berufsethik und -recht Die Studierenden • können ethische Prinzipien für wissenschaftliches und praktisches Handeln benennen, einschätzen und anwenden. • werden befähigt, Verstöße gegen ethische Prinzipien im wissenschaftlichen und praktischen Handeln zu erkennen, um diesen Verstößen in geeigneter Weise entgegenzusteuern.									
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten/ Benotung (ggf. Gewichtung)	<i>Titel</i>	<i>Lehrform</i>	<i>Status</i>	<i>SWS</i>	<i>LP</i>	<i>Prüfungsform</i>	<i>Dauer</i>	<i>Bewertungssystem</i>	<i>Gewichtung</i>	
	<i>Vorlesung Präventive und rehabilitative Konzepte psychotherapeutischen Handelns (inkl. 2 LP fachgebundene SQ)</i>	VL	o	1	2	K	-	b	*	
	<i>Vorlesung Berufsethik und -recht (inkl. 2 LP fachgebundene SQ)</i>	VL	o	1	2	K	-	b	*	
Verwendbarkeit	Dieses Modul ist Voraussetzung für die Zulassung zur psychotherapeutischen Prüfung und vermittelt einen Teil der Zugangsvoraussetzung für den Master Psychologie mit Schwerpunkt Klinische Psychologie und Psychotherapie.									
Teilnahmevoraussetzungen	Zulassung zum Bachelorstudiengang Psychologie polyvalent an der Universität Tübingen									
Modulverantwortliche*r	Dr. Dustin Werle									
Dozent*innen	Dr. Dustin Werle, N.N.									

3.5. Module des Studienbereichs Praxis

Modulnummer: PPSYPRAK1	Modultitel: Orientierungspraktikum				Art des Moduls: Pflicht				
ECTS-Punkte	5 LP (inkl. 5 LP fachgebundene Schlüsselqualifikationen)								
Arbeitsaufwand	Arbeitsaufwand: 150 h		Kontaktzeit: --		Selbststudium: --				
Moduldauer	Praktikumsdauer: 4 Wochen								
Häufigkeit des Angebots	ganzjährig								
Unterrichtssprache	Deutsch								
Lehr- /Lernformen	Praktikum Studierende haben die Möglichkeit sich von dem/der Praktikumsbeauftragten des Fachbereichs individuell in Praktikumsfragen beraten zu lassen.								
Modulinhalt	Das Orientierungspraktikum findet in interdisziplinären Einrichtungen der Gesundheitsversorgung oder in einer anderen Einrichtung statt, in der Beratung, Prävention oder Rehabilitation zur Erhaltung, Förderung und Wiederherstellung psychischer Gesundheit durchgeführt wird. Es muss einen Umfang von ca. 4 Wochen bei regulärer wöchentlicher Arbeitszeit von 40 Stunden haben. Relevant ist dabei allein der Gesamtumfang von insgesamt 150 Stunden und nicht deren Aufteilung (z.B. im Block oder studienbegleitend). Das Orientierungspraktikum kann in Kombination mit der Berufsqualifizierenden Tätigkeit I (PPSYPRAK2) nach Abschluss des 5. und vor Beginn des 6. Semesters absolviert werden.								
Qualifikationsziele	Die Studierenden - erwerben erste praktische Erfahrungen in allgemeinen Bereichen mit Bezug zur Gesundheits- und Patientenversorgung. - erhalten erste Einblicke in die berufsethischen Prinzipien sowie in die institutionellen, rechtlichen und strukturellen Rahmenbedingungen der Patientenversorgung lernen die grundlegenden Strukturen der interdisziplinären Zusammenarbeit sowie strukturelle Maßnahmen zur Patientensicherheit kennenlernen.								
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten/ Benotung (ggf. Gewichtung)	<i>Titel</i>	<i>Lehrform</i>	<i>Status</i>	<i>SWS</i>	<i>LP</i>	<i>Prüfungsform</i>	<i>Dauer</i>	<i>Bewertungssystem</i>	<i>Gewichtung</i>
	<i>Orientierungspraktikum (inkl. 5 LP fachgebundene SQ)</i>	<i>P</i>	<i>o</i>	<i>-</i>	<i>5</i>	<i>B</i>	<i>-</i>	<i>ub</i>	<i>*</i>
Verwendbarkeit	Das Orientierungspraktikum gemäß Approbationsordnung ist Voraussetzung zur psychotherapeutischen Prüfung und vermittelt einen Teil der Zugangsvoraussetzung für den Master in Psychologie mit Schwerpunkt Klinische Psychologie und Psychotherapie.								
Teilnahmevoraussetzungen	Zulassung zum Bachelorstudiengang Psychologie polyvalent an der Universität Tübingen								
Modulverantwortliche*r	Der/die jeweilige Studiendekan/in								
Dozent*innen	Wechselnd, Praktikumsbeauftragte/r des Fachbereichs								

Modulnummer: PPSYPRAK2	Modultitel: Berufsqualifizierende Tätigkeit I				Art des Moduls: Pflicht				
ECTS-Punkte	8 LP (inkl. 8 LP fachgebundene Schlüsselqualifikationen)								
Arbeitsaufwand	Arbeitsaufwand: 240 h		Kontaktzeit: --		Selbststudium: --				
Moduldauer	Praktikumsdauer: 6 Wochen								
Häufigkeit des Angebots	ganzjährig								
Unterrichtssprache	Deutsch								
Lehr- /Lernformen	Praktikum Studierende haben die Möglichkeit sich von dem/der Praktikumsbeauftragten des Fachbereichs individuell in Praktikumsfragen beraten zu lassen.								
Modulinhalt	Die Berufsqualifizierende Tätigkeit I dient dem Erwerb erster praktischer Erfahrungen in spezifischen Bereichen der psychotherapeutischen Versorgung. Die Studierenden erhalten grundlegende Einblicke in die institutionellen, rechtlichen und strukturellen Rahmenbedingungen psychotherapeutischer Einrichtungen der Gesundheitsversorgung. Die Berufsqualifizierende Tätigkeit I kann in folgenden Einrichtungen oder Bereichen stattfinden, sofern dort Psychotherapeut*innen, Psychologische Psychotherapeut*innen oder Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut*innen tätig sind: in Einrichtungen der psychotherapeutischen, psychiatrischen, psychosomatischen oder neuropsychologischen Versorgung; in Einrichtungen der Prävention oder der Rehabilitation mit psychotherapeutischer, psychiatrischer, psychosomatischer oder neuropsychologischer Versorgung; in Einrichtungen für Menschen mit Behinderung oder in sonstigen Bereichen der institutionellen Versorgung. Die Berufsqualifizierende Tätigkeit I kann gemäß der Approbationsordnung erst abgeleitet werden, wenn bereits mindestens 60 LP erworben wurden. Das Praktikum muss einen Umfang von 6 Wochen bei einer regulären wöchentlichen Arbeitszeit von 40 Stunden haben. Relevant ist dabei allein der Umfang von insgesamt 240 Stunden und nicht deren Aufteilung (z.B. im Block oder studienbegleitend). Die Berufsqualifizierende Tätigkeit I kann in Kombination mit dem Orientierungspraktikum (PPSYPRAK1) nach Abschluss des 5. und vor Beginn des 6. Semesters absolviert werden.								
Qualifikationsziele	Die Studierenden • erkennen die Rahmenbedingungen der und die Aufgabenverteilung in der interdisziplinären Zusammenarbeit. • können entsprechend der Aufgabenverteilung angemessen mit den verschiedenen Berufsgruppen zusammenarbeiten. • erwerben grundlegende Kompetenzen in der Kommunikation mit Patient*innen sowie mit den anderen beteiligten Personen oder Berufsgruppen.								
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten/ Benotung (ggf. Gewichtung)	<i>Titel</i>	<i>Lehrform</i>	<i>Status</i>	<i>SWS</i>	<i>LP</i>	<i>Prüfungsform</i>	<i>Dauer</i>	<i>Bewertungssystem</i>	<i>Gewichtung</i>
	<i>Berufsqualifizierende Tätigkeit I (inkl. 8 LP fachgebundene SQ)</i>	<i>P</i>	<i>o</i>	<i>-</i>	<i>8</i>	<i>B</i>	<i>-</i>	<i>ub</i>	<i>*</i>

Verwendbarkeit	Die berufsqualifizierende Tätigkeit I gemäß Approbationsordnung ist Voraussetzung zur psychotherapeutischen Prüfung und vermittelt einen Teil der Zugangsvoraussetzung für den Master in Psychologie mit Schwerpunkt Klinische Psychologie und Psychotherapie.
Teilnahmevoraussetzungen	Zulassung zum Bachelorstudiengang Psychologie polyvalent an der Universität Tübingen. Die Berufsqualifizierende Tätigkeit I gemäß Approbationsordnung kann erst abgeleistet werden, wenn bereits mindestens 60 LP erworben wurden. Die vorherige Belegung des Moduls PPSYDIAG wird <i>empfohlen</i> .
Modulverantwortliche*r	Der/die jeweilige Studiendekan/in
Dozent*innen	Wechselnd, Praktikumsbeauftragte/r des Fachbereichs

3.6. Abschlussmodul

Modulnummer: PPSYTHES	Modultitel: Bachelorarbeit				Art des Moduls: Pflicht				
ECTS-Punkte	12 LP								
Arbeitsaufwand	Arbeitsaufwand: 360 h		Kontaktzeit: 30 h / 2 SWS		Selbststudium: 330 h				
Moduldauer	Ein Semester								
Häufigkeit des Angebots	Jedes Sommersemester								
Unterrichtssprache	Deutsch oder Englisch								
Lehr- /Lernformen	eigenständige Durchführung eines empirischen Projektes und Erstellung eines schriftlichen Forschungsberichts								
Modulinhalt	Vertiefende Beschäftigung mit einer psychologischen Fragestellung und Umsetzung eines einschlägigen Forschungsprojektes.								
Qualifikationsziele	Die Studierenden • können innerhalb einer vorgegebenen Frist eine psychologische Fragestellung, in der Regel im Rahmen eines empirischen Forschungsprojektes, selbständig untersuchen. • können eine psychologische Fragestellung entwickeln, geeignete Analysemethoden auswählen und diese selbstständig zur Überprüfung der jeweiligen Fragestellung anwenden. • können das gewählte Thema kritisch reflektieren und ihre Befunde in das bestehende Fachwissen einordnen. • können mit Fachliteratur selbständig umgehen und neu erworbenes Wissen eigenständig strukturieren.								
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten/ Benotung (ggf. Gewichtung)	<i>Titel</i>	<i>Lehrform</i>	<i>Status</i>	<i>SWS</i>	<i>LP</i>	<i>Prüfungsform</i>	<i>Dauer</i>	<i>Bewertungssystem</i>	<i>Gewichtung</i>
	<i>Bachelorarbeit</i>		<i>o</i>	<i>-</i>	<i>12</i>	<i>B</i>	<i>-</i>	<i>b</i>	<i>*</i>
Verwendbarkeit	-								

Teilnahme- voraussetzungen	Zulassung zum Bachelorstudiengang Psychologie polyvalent an der Universität Tübingen Abschluss aller in der Prüfungsordnung unter § 14 aufgeführten Module: • PSYEINF • PPSYMED • PSYALG1 • PSYALG2 • PSYBIO • PSYSOZ • PSYENTW • PSYPERS • PPSYEXP • PSYSTA1 • PSYSTA2 • PSYMET • PSYKLIN • PSYWIRT oder PSYWKM • PSYPAED
Modulverantwort- liche*r	Der/die jeweilige Studiendekan/in
Dozent*innen	Alle prüfungsberechtigten Mitarbeiter*innen des Fachbereichs Psychologie.